

Tiere im städtischen Wildgehege dürfen nur Futter aus Automaten erhalten. **Seite 3**



„Gleiches Recht für alle Kinder“: Bündnis zahlreicher Trierer Verbände und Einrichtungen lädt für 21. September zu Aktionstag auf den Kornmarkt ein. **Seite 5**



Akademie soll verstärkt Forum für Ausstellungen aktueller Kunst werden. **Seite 6**

24. Jahrgang, Nummer 37

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 10. September 2019



Euren: 5,3 Millionen Euro
Fertigstellung voraussichtlich im April 2020



Ehrang: 10,3 Millionen Euro
Fertigstellung voraussichtlich im September 2020



Feyen: 5,6 Millionen Euro
Fertigstellung voraussichtlich im Mai 2020

Ende in Sicht. In Euren (l.) wird aktuell der Holzbau fertiggestellt. In wenigen Tagen beginnen die Arbeiten am Dach und an der Fassade. Die Außenwände der Halle am Mäusheckerweg in Ehrang (Mitte) stehen. Hier werden die Gerüstbauarbeiten vorbereitet, die Mitte September beginnen sollen. Die neue Sporthalle auf der Bezirkssportanlage Feyen (r.) wird momentan errichtet. Hier sollen die Fassaden- und Dacharbeiten im November starten.
Fotos: Presseamt/Matthias Anders

Entlastung für Trierer Sportszene in Sicht

Neuer Sportausschuss erhält aktuellen Überblick der Neubauten in Euren, Feyen und Ehrang

Im September 2014 musste die Sporthalle am Mäusheckerweg überraschend geschlossen werden. Bei Sanierungen waren erhebliche Schäden am Dach der 40 Jahre alten Halle zum Vorschein gekommen, weshalb kurzfristig alle 34 Trierer Sportstätten geprüft wurden. Das Ergebnis: In Euren und Feyen konnten die Dächer provisorisch gesichert werden, ein Neubau blieb aber unausweichlich. Nun scheint diese Geschichte auf ein gutes Ende zuzusteuern.

Von Matthias Anders

Rund ein Fünftel der Trierer Einwohner ist in Sportvereinen organisiert. Sie, Kinder im Schulsportunterricht und noch viele weitere Trierinnen und Trierer sind auf eine intakte, teure und pflegeintensive Infrastruktur angewiesen. Das Trierer Portfolio in die-

sem Bereich wird im nächsten Sommer um drei beeindruckende Neubauten vervollständigt, wie Matthias Ulbrich, stellvertretender Leiter des Amts für Schulen und Sport, am vergangenen Donnerstag im Sportausschuss darlegte: Der Baufortschritt an allen drei Hallen sollte eine Eröffnung bis spätestens September 2020 ermöglichen.

21,2 Millionen Euro investiert

Die dringend benötigte Halle am Mäusheckerweg ist die größte und teuerste Investition in diesem Baupaket. Auf einer Grundfläche von 3791 Quadratmetern sollen künftig 204 Personen auf festinstallierten und zusätzlich 336 auf mobilen Tribünen Platz finden. Insgesamt können sich 1150 Menschen gleichzeitig in dem Gebäude aufhalten, weshalb sie in naher Zukunft wieder zu dem wichtigen Veranstaltungsort der Trierer Sports-

zene werden dürfte, die sie Jahrzehnte lang war. Auch der Schulsport, der momentan in das Sportzentrum Kenn ausgelagert ist, wird hier ausreichend Platz vorfinden. Die Vorzeigehalle kostet insgesamt 10,3 Millionen Euro, wobei mehr als vier Millionen durch Bundes- und Landesfördermittel getragen werden.

Die identischen Hallen auf den Bezirkssportanlagen in Euren und Feyen fallen deutlich kleiner aus – Zuschauerplätze wird es dort nicht geben. Dafür überrascht das Design in Holzbauweise. Insgesamt werden für die beiden Hallen 10,9 Millionen Euro ausgegeben, auch hier beteiligen sich Bund und Land mit jeweils über 2,2 Millionen Euro.

Reibungsloser Bauablauf

Dieselben Firmen, die an der Halle in Euren arbeiten, starten die gleichen Arbeitsschritte fünf Wochen später in

Feyen, weshalb beide Hallen im gleichen Zeitraum fertiggestellt werden: Ab April und Mai 2020 soll hier wieder geschwitzt werden. Aktuell wird in Feyen noch der Holzbau errichtet, während in Euren schon die Arbeiten zur Dachabdichtung und an der Fassade bevorstehen. Der Ausbau des Außenbereichs wird danach stattfinden.

Der Spatenstich für alle drei Neubauten fand zeitgleich am 12. Dezember vergangenen Jahres statt. Die Präsentation zum Baufortschritt am Donnerstag – auf den Tag genau fünf Jahre nach der Schließung der Halle am Mäusheckerweg – stellte die Mitglieder des Ausschusses zufrieden. Bedenken äußerte Michael Maxheim, Sportkreisvorsitzender der Stadt, jedoch bezüglich der Holzfassaden in Euren und Feyen und deren mittelfristiger Beständigkeit gegen Wettereinflüsse: „Also da sollten Sie sich je-

denfalls mal Gedanken drüber machen, sonst stehen wir nachher in fünf, sechs Jahren nochmal hier, weil wieder massive Bauschäden an den Hallen sind.“ Sebastian Schön, in dessen Aufgabengebiet in der Gebäudewirtschaft der Bau der Hallen fällt, machte jedoch deutlich, dass die Fassaden durch die vertikal laufenden Holzsehnern bestens geschützt seien und zudem das Holz ausreichend behandelt werde.

Nächste Herausforderung

Dass der Bereich Sporthallen trotz der drei Neueröffnungen im kommenden Jahr schwierig bleibt, zeigt ein anderes Thema im Sportausschuss: Die Wolfsberghalle ist nur noch beschränkt nutzbar. Die Entscheidung, ob sie mit Bundesmitteln saniert werden soll, traf der Stadtrat am Montag – das Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Vorreiter des Umweltschutzes

Trierer Humboldt-Ausstellung zum 250. Geburtstag des großen Forschers

Zum 250. Geburtstag von Alexander von Humboldt sind vier Originalbriefe des berühmten Naturforschers vom 18. September bis 18. Dezember in der Stadtbibliothek Weberbach zu sehen. Der Schwerpunkt der Ausstellung

„Humboldt for Future“ liegt auf seinen Ideen zum anthropogenen Klimawandel. Er stellte 1844 fest: „Das Klima der Kontinente [hängt ab von den Veränderungen], welche der Mensch [...] durch die Entwicklung großer Dampf- und Gasmassen an den Mittelpunkten der Industrie hervorbringt.“ Humboldt, der Namensgeber



eines Trierer Gymnasiums ist, war nach Einschätzung von Kuratorin Dr. Magdalena Palica ein Vordenker für den Umweltschutz. Um den Forscher (Abbildung unten: François Séraphin Delpuch) gerade bei Jüngeren bekannter zu machen, folgten

die Ausstellungsmacher einer Empfehlung des Literaturwissenschaftlers Oliver Lubrich: „Humboldt ist jahrelang mehr gefeiert als gelesen worden, vielleicht sollte man das jetzt umkehren.“ Deswegen stehen Werke von und über den Forscher für alle Altersgruppen zur Verfügung. Sie dokumentieren

auch die Geschichte der Umweltbewegung bis zu aktuellen jungen Akteuren wie Greta Thunberg.

Diskussion zur Eröffnung

Zum Start der Ausstellung ist am Mittwoch, 18. September, 18 Uhr, eine Diskussion geplant, die das Motto „Humboldt for Future“ aufgreift. Ausgehend von seinen Gedanken zum Klimawandel geht es um den kürzlich ausgerufenen Klimanotstand in Trier. Das Rahmenprogramm der Ausstellung bietet den Filmbericht „Abenteuer Venezuela. Auf den Spuren des Alexander von Humboldt“ am Dienstag, 22. Oktober, 18 Uhr. Zudem sind Führungen und Workshops für Schulen möglich. Ansprechpartnerin in der Bibliothek ist Dr. Magdalena Palica, Telefon: 0651/718-4423, E-Mail: magdalena.palica@trier.de. red

Trier wird Spielhauptstadt



Seit über zwei Jahrzehnten steht die Innenstadt am zweiten September-Samstag ganz im Zeichen des Festivals „Trier spielt“. Es wird am 14. September ab 10 Uhr erneut in Szene gesetzt von der City-Initiative und vielen Partnern, darunter die Stadtverwaltung. Sie präsentiert Angebote der Fairtrade-Stadt, von trier-mitgestalten.de und des Programms für kleine Forscher im Bildungs- und Medienzentrum, aber auch Auftritte von Musikschulensembles. Die Stadtwerke bauen wieder ihre Kinderwelt auf dem Kornmarkt auf. Detaillierte Infos im Internet (www.treffpunkt-trier.de.) und in einem Info-Flyer. Archivfoto: City-Initiative

Gut gemeint, schlecht gemacht



In der Ratssitzung am 29. August wurde auf Antrag der SPD beschlossen, die

Quote für den sozial geförderten Wohnungsbau von 25 auf 33 Prozent zu erhöhen. Damit sind Investoren in Zukunft gezwungen, bei größeren Geschosswohnungsbauprojekten mindestens ein Drittel als Sozialwohnungen zu realisieren.

Die SPD-geführte Landesregierung hatte 1998 unter Ministerpräsident Kurt Beck den 30-Prozent-Anteil des Landes an 20.600 Wohnungen in Rheinland-Pfalz für 116,5 Millionen Mark verkauft. Das waren im Durchschnitt 18.421 Mark pro Wohnung. Offensichtlich brauchte die Regierung damals Geld und sah es nicht als ihre Aufgabe an, für bezahlbares Wohnen zu sorgen. So wurde das nahezu komplette Miet-Immobilienvermögen des Landes für einen lächerlichen Betrag verschleudert. Dass die SPD heute mit gesetzlichen Maßnahmen mehr

bezahlbaren Wohnraum erzwingen will, entbehrt daher nicht einer gewissen Pikanterie.

Wir haben der Erhöhung der Quote nicht zugestimmt. Zwar ist es grundsätzlich richtig, über geeignete Regelungen ein ausreichendes Maß an sozialem Wohnungsbau zu realisieren. Aber spätestens, wenn die von der Niedrigzinspolitik und der Erhöhung der Geldmenge durch die EZB erzeugte Nachfrage nach Immobilien nachlässt, führt eine 33 Prozent-Quote dazu, dass sich keine Investoren mehr finden: Je höher der Anteil sozial geförderten Wohnungsbaus, desto schwieriger lässt sich ein Projekt wirtschaftlich darstellen. Das gilt vor allem für gute Lagen, bei denen die Förderung nicht reicht, um die Einnahmeverluste durch den Sozialwohnungsanteil zu kompensieren. Insofern dürfte die Erhöhung der Quote nicht zu mehr, sondern im Ergebnis sogar zu weniger Sozialwohnungsbau führen. Einmal mehr gilt: gut gemeint, aber schlecht gemacht.

AfD-Fraktion

Sanierung statt Neubau



Anfang des Jahres wurde bekannt, dass die Planungen des Neubaus der Wolfsberghalle nicht mit den kalkulierten Zuschüssen umgesetzt werden können. Seitdem sind einige Monate vergangen. Um die Ungewissheit der betroffenen Vereine und Schüler zu beenden, haben wir in der vergangenen Stadtratssitzung angefragt, wie die Verwaltung die Zukunft der Halle sieht. Es wurde deutlich, dass man eine Sanierung der bestehenden Halle präferiert, da dies wirtschaftlicher sei. Vorgesehen ist eine Fertigstellung bis Mitte 2022.

Zuschauerkapazitäten erhalten

Für uns als CDU ist klar: Wir brauchen die Wolfsberghalle – sowohl für den Schul- als auch für den Vereinssport. Daher ist uns wichtig, dass auch die Tribünen instand gesetzt werden, um die Zuschauerkapazität der alten Halle zumindest erhalten zu können. Aufgrund der baulichen

Gegebenheiten gehen die Planer derzeit davon aus, dass die Tribüne besser ersetzt als umgebaut wird. Im Rahmen der Generalsanierung können die bestehenden 462 Sitzplätze dann erhalten werden, wenn der Fördergeber eine Zustimmung erteilt. Dies gilt sowohl für eine mögliche neue Tribüne als auch für die „Instandgesetzte“.

Weitere Fragen aufgeworfen

Diese Entwicklungen werfen aber wiederum weitere Fragen auf. So kann, anders als bei einem Neubau und der parallelen Nutzung der alten Halle, der Schulsport während der Sanierung nicht am Wolfsberg stattfinden. Die Schüler müssen also anderweitig untergebracht werden. Dies gilt ebenfalls für die Vereine. Eine Herausforderung, die bei den begrenzten Hallenkapazitäten der Stadt nicht einfach wird.

Thorsten Wollscheid, sportpolitischer Sprecher CDU-Fraktion

33 Prozent-Quote für bezahlbares Wohnen



Bereits in der ersten regulären Stadtratssitzung ist es der SPD gelungen, einen Meilenstein für mehr bezahlbaren Wohnraum in Trier zu erreichen und damit unser erstes zentrales Wahlversprechen einzulösen. Ab 2020 muss



Monika Berger

bei Neubauten im Geschosswohnungsbau die Quote an geförderten Wohnungen 33 Prozent statt bisher 25 betragen. Damit ist sichergestellt, dass zukünftig in Baugebieten mit städtischem Einfluss die Mietpreise bei mindestens einem Drittel der Wohnungen sieben Euro pro Quadratmeter nicht übersteigen. Ebenfalls erfolgreich war unser Antrag, dass die Verwaltung zeitnah die Möglichkeiten prüft, beim Verkauf von Baugrundstücken neben dem Kaufpreis auch andere

wichtige Kriterien, wie innovative Verkehrskonzepte, Nachhaltigkeit, Umweltschutz, alternative Wohnformen etc. zu berücksichtigen. Dadurch erhalten gute Wohnkonzepte künftig eine bessere Chance auf Verwirklichung.

Die Mehrheit des Stadtrates hat das Baugebiet Brubach beerdigt. Damit stehen auf absehbare Zeit keine größeren Flächen für Wohnraum in Trier zur Verfügung. Deshalb ist es umso wichtiger, die noch verbleibenden Spielräume effizient zu nutzen, um Wohnen in Trier wieder bezahlbar zu machen. Dies gilt auch für die Mietnebenkosten. Aus diesem Grund freut es uns sehr, dass auch unser Vorstoß für eine sozialverträglichere Gestaltung der zukünftigen Müllgebühren erfolgreich war. Mit der im Stadtrat verabschiedeten Resolution ist die Zustimmung zur neuen Gebührensatzung der A.R.T. zumindest an entsprechende Bedingungen geknüpft.

Monika Berger, sozialpolitische Sprecherin

Ist das gerecht?

DIE LINKE. Die Heranziehung von Anlieger*innen zu Beiträgen für den Straßenausbau ist in Rheinland-Pfalz im Gegensatz zu einigen anderen Bundesländern für die Kommunen verpflichtend. Zwei Möglichkeiten der Erhebung sind möglich. In Trier wird – außer für Mariahof – ein einmaliger Ausbaubeitrag erhoben: Nur die Anlieger*innen der ausgebauten Straße müssen zahlen. Das führt zu hohen, einmaligen finanziellen Belastungen der Anlieger*innen und manchmal auch zum Verlust des Wohneigentums.

Im Gegensatz dazu sind die wiederkehrenden Beiträge ein Umlageverfahren, in dem sämtliche Anlieger*innen (Eigentümer) innerhalb eines Stadtteils/Abrechnungsgebietes eine Solidargemeinschaft bilden und in der Regel jährlich mit relativ geringen Beträgen herangezogen werden. Zu diesem Verfahren liegt der Stadt schon seit 2014 ein Prüfantrag vor, der bis zum heutigen Tage nicht abschließend

bearbeitet wurde. Das nehmen wir so nicht hin, denn viele andere Kommunen haben zur Zufriedenheit der Bürger*innen bereits auf dieses Verfahren umgestellt.

Der Zustand vieler Straßen in Trier ist teilweise skandalös. Wenn die Straßen den Bach runter gehen, sind die Kosten der späteren Sanierung oder durch Verschleppung notwendigen Erneuerung umso höher.

Anschauliches Beispiel ist die Eltzstraße im Ortsteil Pfalzel. Seit dem Baubeschluss im Stadtrat am 14. April 2011 haben sich die Baukosten nahezu verdoppelt. Die Stadt verschleppt, die Anlieger*innen zahlen. Es darf nicht sein, dass durch Verschleppung entstandene Mehrkosten von den Bürger*innen bezahlt werden müssen. Als Linksfraktion unterstützen wir den Widerstand der Anlieger*innen in Pfalzel und in den anderen Ortsteilen und erklären uns mit ihnen solidarisch.

Theresa Görgen, Linksfraktion

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Der „bezahlbare Wohnraum für alle“



In der vergangenen Stadtratssitzung wurde immer wieder von allen Fraktionen die Schaffung „bezahlbaren Wohnraums für alle“ gefordert. Seit Jahren wird an der Wohnungsproblematik herumgedoktert, ohne eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Einige Fraktionen forderten und beschlossen die Erhöhung der Quote des sozial geförderten Wohnraums auf 33 Prozent. Dabei wurde aber ignoriert, dass es genug Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt gibt, die zu den sogenannten „Normalverdienern“ gehören. Sie haben keinen Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein, weil sie zu viel verdienen. Andererseits verdienen sie zu wenig, um sich die hohen Mieten der Neubauwohnungen in der (Innen)Stadt noch leisten zu können. Ihnen bleibt nur das Ausweichen auf den Landkreis. Da wirkt es geradezu absurd, dass einerseits die Mehrheit des Stadtrates die höhere Quote für Sozialwohnungen beschließt, andererseits die Mehrheit des Stadtrates die Erschließung neuer Baulandflächen im Stadtgebiet mit zügiger Wohnbebauung abmoderiert.

Die meisten kennen das Prinzip der freien Preisbildung. Idealerweise bilden sich, verkürzt gesagt, beim Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage der Gleichgewichtspreis und die Gleichgewichtsmenge. Leider ist Trier, was den Wohnungsmarkt angeht, schon sehr lange aus dem Gleichgewicht. Und die jüngsten Entscheidungen des Stadtrates tragen nicht dazu bei, so schnell das Gleichgewicht wiederherzustellen.

Die Antwort auf den Trierer „Wohnungsnotstand“ ist mehr Bebauung und die Schaffung von mehr Wohnraum, um das Angebot zu erweitern. Da ist die Erhöhung der Baukosten durch mehr Auflagen und die Verhinderung von Baulandflächen gerade der falsche Weg. Wieder wurden Chancen vertan.

Katharina Haßler-Benard stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Umdenken!



Wer käme auf die Idee, ein sinkendes Schiff mit Wasser voll zu pumpen? Die traurige Antwort ist: wir alle. Anstatt CO₂ zu reduzieren, blasen wir noch immer Millionen Tonnen klimaschädlicher Gase in die Luft. Wie bescheuert wäre mensch aber, der sich eine neue Hochleistungspumpe kauft, um noch schneller noch mehr Wasser ins Schiff zu bekommen? Umdenkbar? Irgendwie schon und doch Realität.

Straßendinosaurier Moselaufstieg

Zumindest dann, wenn der Bund den Straßendinosaurier Moselaufstieg umsetzen sollte. Denn die geplante Rampe aus Beton, Stahl und Teer zerstört und zerschneidet nicht nur ein wichtiges Waldgebiet, sondern wird auch erheblichen Verkehr anziehen wie das Licht die Mücken. Denn dass neue Straßen zusätzlichen Individualverkehr verursachen, ist seit Jahr-

zehnten bekannt. Ich jedenfalls möchte keinen neuen CO₂-Fußabdruck eines Dinosauriers im Moselstal.



Wolf Buchmann

Noch gibt es eine Resolution des Stadtrates, die dieses Projekt befürwortet. Dies wollen wir ändern und werden deshalb eine Resolution in den Stadtrat einbringen. Diese stellt klar, dass die Stadt Trier den Moselaufstieg ablehnt und stattdessen vom Bund fordert, die dafür eingesparten Mittel in das regionale Schienennetz zu investieren.

Der Stadtrat kann den Bau nicht verhindern. Nach dem Ausrufen des Klimanotstandes am 29. August kann er aber zeigen, dass ein Prozess des wirklichen Umdenkens eingesetzt hat.

Wolf Buchmann

Trier aktiv für den Klimaschutz



Die UBT-Fraktion hätte diese sachliche Überschrift bevorzugt gegenüber der dramatischen Bezeichnung „Klimanotstand“, die über dem Antrag stand, der in der vergangenen Stadtratssitzung verabschiedet wurde. Im Kern unterstützen wir das Anliegen, als Kommune zu zeigen: Ja, das Thema ist uns sehr wichtig, und wir stellen uns hinter die Klimaziele.

Keine Notstandsrhetorik gefragt

Ja, wir möchten unseren Beitrag dazu leisten, diese Ziele zu erreichen. Um in Trier etwas zu bewegen, benötigen wir aber keine Notstandsrhetorik und Absichtserklärungen, sondern Konzepte und greifbare Maßnahmen. Und genau diese kleineren und größeren Dinge, die wir hier vor Ort beeinflussen können, wurden

mit dem bundesweit ersten Aktionsplan Entwicklungspolitik in einem konkreten Maßnahmenplan zusammengefasst, der nun in die Umsetzungsphase geht. Interessierte können gerne daran mitarbeiten.

Daher waren wir enttäuscht, dass die „Fridays for Future“-Bewegung in Trier, sich aus Zeitgründen hier nicht engagieren will, wie die Nachfrage bei der Anhörung im Stadtrat ergeben hatte.

Jede Person, der die Stadt und das Klima wichtig sind, kann mit einem überschaubaren Zeitaufwand mitarbeiten und damit einen Beitrag für Nachhaltigkeit und Umweltschutz leisten.

UBT-Stadtratsfraktion



Trierer Aktionsplan
Entwicklungspolitik

RaZ-Vermerk

Tödliche Tierliebe

Ernährung ist kompliziert, schon Menschen sind verunsichert, wie sie sich gesund ernähren sollen. Wildtiere denken nicht so viel nach: Sie essen das, was sie schnell und ohne unnötige Anstrengung ergattern können. In der freien Natur ist das kein Problem. Doch wenn der Mensch dazwischenfunkt, dann schon. Das meiste, was der Mensch für gesund hält, ist gefährlich bis tödlich für Tiere. Im Weißhauswald sind innerhalb weniger Wochen fünf Ziegen an falschem Futter gestorben (siehe Bericht rechts). Doch das ist nur ein besonders trauriges Beispiel, vor allem weil hier mutwillig deutliche Warnhinweise ignoriert werden.

Auch anderswo existiert das Problem: Jeder kennt Menschen, die mit Säcken voller Brot Enten füttern. Das ist nicht nur für die Tiere gefährlich, in deren Mägen das Brot aufquillt. Bei regelmäßiger Fütterung kommen immer mehr Enten und kleine Seen können dadurch sogar kippen. Die vielen zusätzlich eingebrachten Nährstoffe aus Brot und Entenkot überdüngen das Gewässer. Werden Tauben immer an einem Ort gefüttert, bleiben sie dort den ganzen Tag hocken und verunreinigen ihn mit ihrem Durchfall, den das nicht artgerechte Brot ihnen beschert. Selbst das beliebte Schälchen Milch für die Mieze ist schädlich: Ausgewachsene Katzen vertragen die Laktose nicht mehr.

Was tun? Wildtiere am besten gar nicht füttern, und wenn, dann nur mit geeignetem Spezialfutter. Und Personen ansprechen, die Tieren schädliches Futter geben. Das ist keine Spielverderberei, sondern Tierrettung. bau

Fünf tote Ziegen, weil Besucher falsch füttern

Dramatische Vorfälle im städtischen Tiergehege

Fünf Ziegen sind innerhalb von sechs Wochen im Tiergehege Weißhauswald gestorben. Verantwortlich dafür sind Besucherinnen und Besucher, die die Tiere mit Brot, Spaghetti oder Essensresten füttern – obwohl das ausdrücklich verboten ist.

Von Michael Schmitz

Dass ein bis zwei Tiere im städtischen Tiergehege wegen falscher Fütterung von Besuchern pro Jahr sterben, ist leider schon traurige Routine für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Revierförsterei. Dass aber gleich fünf Tiere innerhalb weniger Wochen sterben, ist eine ungewöhnliche Häufung. Ausgelöst wurde sie dadurch, dass bei dem Starkregen Ende Juli große Wassermassen durch das Tiergehege flos-

sen. In diesem Wasser waren Keime (Clostridien). Praktisch alle Tiere in den Gehegen hatten diese Bakterien später im Körper. Normalerweise kommen die Tiere auch mit diesen Bakterien klar, aber sie sind dadurch geschwächt. Offenbar wurden sie dann auch noch mit Brot oder anderen Essensresten gefüttert. Das Brot in der Verdauung verändert den pH-Wert, die Bakterien vermehren sich massenhaft und sondern Toxine ab, an denen die Tiere in kürzester Zeit sterben.

Spaghetti und Essensreste

Für Revierförsterin Kerstin Schmitt ist es vollkommen unverständlich, dass immer noch Besucher des Geheges glauben, den Tieren mit Brot, Spaghetti, Teilchen oder Essensresten etwas Gutes zu tun. Überall im Tiergehege ist die Hausordnung aufgehängt, die das Füttern mit Essensresten ausdrücklich verbietet. Dutzende Schilder (Bild unten) warnen an den Gehegen davor, den Tieren anderes Futter als das in Automaten angebotene faserreiche und artgerechte Wildfutter zu geben. Schmitt drückt es drastisch aus: „Brot tötet Tiere“, sagt die Revierleiterin. „Spaghetti gehören in den Kochtopf, nicht ins Tiergehege.“ Auch selbstgerupftes Gras sollte nicht zum Füttern verwendet werden, denn das ist oft mit

Im Detail

Das Tiergehege im Weißhauswald gibt es seit fast 50 Jahren. Je nach Jahreszeit leben dort 150 bis 180 Tiere: Schwarzwild (also Wildschweine), Wollschweine (Mangalitza), Rotwild, Damwild, Muffelwild (= Wildschafe), Ziegen, zwei Esel und Hühner. Das Wildgehege ist rund 7,9 Hektar groß. Der Eintritt ist frei. Eine genaue Besucherzahl ist schwer zu ermitteln. Aufgrund der Verkäufe des Wildfutters und einer stichprobenartigen Zählung geht Revierförsterin Schmitt von etwa 50.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr aus. Damit ist das Gehege eine der beliebtesten Freizeiteinrichtungen in Trier.

Das Tiergehege gehört zur Revierförsterei Weißhaus/Pfalz, die organisatorisch dem Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadtverwaltung zugeordnet ist.



Artgerecht. Nur das in den Automaten angebotene Futter darf im Wildgehege an die Ziegen verfüttert werden. Fotos: Presseamt/mic

Hundekot oder -urin verunreinigt. Schmitt appelliert an die Besucherinnen und Besucher: „Bitte verwenden Sie das Wildfutter!“

Das Fütterungsverbot gilt nicht nur für die Ziegen, sondern für alle der rund 150 Tiere vor Ort. So musste an Ostern schon ein falsch gefüttertes Mufflonschaf eingeschlafert werden. Vor einigen Jahren lag ein Damhirsch morgens tot im Gehege, weil abends Besucher Brot ins Gehege geworfen hatten. „Wir haben diese Probleme immer wieder“, sagt Kerstin Schmitt, „Tiere werden krank, haben Durchfall, schwere Koliken oder sterben innerhalb kürzester Zeit.“

Besonders bitter ist für Schmitt und ihre Mitarbeiter – darunter viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer – dass manche Besucher gar glauben, sie wüssten besser als die Experten, was für die Tiere gut ist. „Es gibt immer wieder Menschen, die die Schilder nicht lesen oder sogar bewusst ignorieren. Wenn man Besucher, die falsches Futter dabei haben, darauf anspricht, werden manche sogar noch frech.“ Viel bessere Erfahrungen macht sie mit der jüngsten Zielgruppe, den vielen Kindern, die das Gehege besuchen: „Sie zeigen mehr Mitgefühl mit den Tieren, wissen oft sogar schon Bescheid und ermahnen Erwachsene.“

Gesundheitstag

Mit diversen kostenlosen Angeboten findet der zweite Ehranger Gesundheitstag am Freitag, 13. September, 14 bis 20 Uhr, auf Einladung des Quartiersmanagements statt. Das vielfältige Angebot im Bürgerhaus wird mit Unterstützung des Rathauses und des Städtebauförderprogramms vorbereitet. Schwerpunkte sind unter anderem gesundes Essen für Kinder, Tipps zum gesunden Arbeiten, barrierefreies Wohnen und Pflege. Ergänzend findet am Samstag, 14. September, ab 10.30 Uhr ein Bolzplatzturnier auf der Heide statt. Dafür ist eine vorherige Anmeldung erforderlich: m.stoll@exhaus.de, 0651/99187824. red

Rodungszuschuss

Die auch für die Stadt zuständige weinwirtschaftliche Dienststelle der Kreisverwaltung Trier-Saarburg weist darauf hin, dass Betriebe, die im Rahmen der Flurbereinigung im Herbst Flächen roden und dafür auch eine Förderung nutzen wollen, den erforderlichen Antrag bis 30. September stellen können. Es wird empfohlen, diesen elektronisch über das Weininformationsportal der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz (wip.lwk-rlp.de) auszufüllen und zu übermitteln. Das automatisch erzeugte PDF-Dokument muss ausgedruckt und unterschrieben bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg vorgelegt werden. Weitere Infos gibt es unter den Telefonnummern 0651/715-414 oder -320. red

Waldspaziergänge halten fit

Bürgermeisterin und Ortsvorsteher gratulieren Anneliese Imkamp zum 100.

Die Deutschen werden im Schnitt immer älter, doch dass Menschen das Lebensalter von 100 Jahren erreichen, ist immer noch eine Seltenheit. Am vergangenen Samstag konnte dieser besonders runde Geburtstag in

der Engelstraße in Trier-Nord gefeiert werden.

Anneliese Imkamp heißt die Jubilarin und sie nannte ihren Gratulanten auch einen möglichen Grund für ihre Langlebigkeit: Viel Bewegung an der

frischen Luft. Ihr 83-jähriger Mann Heinrich, mit dem sie seit 1962 verheiratet ist, war früher ein leidenschaftlicher Jäger, dem sie stets auf den Hochsitz gefolgt ist und ihn bei der Jagd unterstützt hat.

Reiseziel Österreich

Die zahlreichen Waldspaziergänge, viel Zeit in der Sonne und das viele Laufen hätten ihr dabei geholfen, ein so stolzes Alter zu erreichen, so die Jubilarin. In früheren Zeiten ist Anneliese Imkamp zusammen mit ihrem Mann viel gereist, insbesondere nach Österreich und weitere angrenzende Länder.

Die Seniorin freute sich über den Besuch von Bürgermeisterin Elvira Garbes und Ortsvorsteher Dirk Löwe, die sie in ihrem Wohnzimmer willkommen hieß. Sie überbrachten die Glückwünsche der Stadt Trier und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Dabei gab sich Garbes mit Blick auf den eigenen Lebensweg optimistisch und sagte: „Es ist auch mein Ziel, an die Hundert zu kommen.“

Obwohl die 1919 geborene Anneliese Imkamp den Zweiten Weltkrieg und viele weitere Höhen und Tiefen der neueren deutschen Geschichte miterlebt hat, ist sie zumeist zufrieden geblieben. „Ich war immer zufrieden. Ich habe mich nie beklagt“, sagt die 100-Jährige lachend über ihr bisheriges Leben. se



Premiere. Für Dirk Löwe (r.), den neuen Ortsvorsteher von Trier-Nord, war Anneliese Imkamp die erste Jubilarin, der er zum 100. Geburtstag gratulierte. Zusammen mit deren Ehemann Heinrich und Bürgermeisterin Elvira Garbes stieß er auf ihr Wohl an. Foto: Martin Seng

Südbad geschlossen

Wegen des kühleren Wetters endete die Saison im Freibad Trier-Süd. Das Nordbad steht bis 22. September zur Verfügung. Insgesamt wird die Saison als durchschnittlich eingestuft: Trotz der Hitzewellen im Juni und Juli war sie von teils unbeständigem Wetter geprägt. Während im Südbad rund 75.500 Besucher gezählt wurden, waren es bisher rund 57.000 im Nordbad. Das Amt für Schulen und Sport geht aber davon aus, dass die 60.000er Grenze noch überschritten wird. red

Planungsstart für Walzwerk-Gelände

Zum Planungsstart für das Walzwerk-Gelände Kürenz findet am Donnerstag, 19. September, 19 Uhr, im Pfarrsaal St. Bonifatius, Domänenstraße 92, eine Infoveranstaltung für alle Interessentinnen und Interessenten statt. Im weiteren Verlauf gibt es eine Bürgerbeteiligung mit mehreren Planungsworkshops. Darin werden bis Anfang 2020 die Grundzüge eines städtebaulichen Konzepts festgelegt. Dessen Ausarbeitung erfolgt anschließend durch mehrere Planungsbüros im Rahmen eines Wettbewerbs. kig

Online-Zulassungen

Auf der Tagesordnung im Dezernatsausschuss III am Mittwoch, 11. September, 17 Uhr, Rathausaal, steht unter anderem eine Zwischenbilanz zu Online-Fahrzeugzulassungen. red

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS AM WOCHENENDE

THEATER TRIER *Gala rundet Fest zum Saisonstart ab*



Im Foyer ließen sich viele Besucherinnen und Besucher des Theaterfestes von Profis schminken oder in Kostümen fotografieren. Außerdem ging es bei Führungen durchs „Theaterlabyrinth“ in kleinen Gruppen hinter die Kulissen. Ensemblemitglieder hatten dort musikalische Beiträge und Taneinlagen vorbereitet. Auf dem Programm standen auch öffentliche Proben von „La Bohème“, „Rain Man“, „Die Hochzeit des Figaro“ und „Nathan der Weise“, eine Lesung zu „Der kleine Prinz“ und ein Mitmachkonzert zu „Aladin und die Wunderlampe“.



Mit einem großen Auftritt zahlreicher Künstler endete die Gala im Großen Haus im Rahmen des Theaterfestes. Zum Start des abendlichen Programms hatten Intendant Manfred Langner, Kulturdezernent Thomas Schmitt und der Kinderchor das Publikum begrüßt. Dann folgte in dem von den Sängern Jana Vuletic und Carl Rumstadt moderierten Programm eine Schweigeminute für die unerwartet verstorbene Regina Israel. Sie war mehrere Jahrzehnte lang Solo-Harfenistin im Philharmonischen Orchester. Aus fast allen kommenden Produktionen der Spielzeit 2019/20 gab es danach Ausschnitte zu erleben, aber auch von Wiederaufnahmen, wie „Dornröschen“ oder „Das kunstseidene Mädchen“. Die von der Gesellschaft der Freunde des Trierer Theaters verliehene Theatermaske für herausragende Leistungen geht 2019 an den Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Martin Folz. Die Verleihung war ein weiterer Höhepunkt der Gala. Am Ende standen zahlreiche Künstlerinnen und Künstler gemeinsam auf der Bühne und sangen „Aquarius / Let the sunshine in“ aus dem Musical „Hair“. Das Publikum bedankte sich mit stehenden Ovationen. Fotos: Theater

Neue Seiten der Museen erkunden



Die lange Trierer Museumsnacht war bei der 13. Auflage erneut ein großer Publikumserfolg: Knapp 4000 Besucherinnen und Besucher wurden am Samstagabend im Stadt-, im Dom- und im Landesmuseum, im Karl-Marx-Haus und in der Stadtbibliothek Weberbach gezählt. Das Stadtmuseum präsentierte ein Programm rund um die Sonderausstellung „Um angemessene Kleidung wird gebeten. Mode für besondere Anlässe von 1770 bis heute“. Neben Führungen gab es einen offenen Tanzworkshop im Brunnenhof mit Choreograf Reveriano Camil (Foto oben Mitte). Tanzmode aus diversen Epochen spielt eine wichtige Rolle in der Modeausstellung. Außerdem gab es eine Verlosung von Gutscheinen des Traditionsmodenhauses Hochstetter und die Kinder konnten Accessoires gestalten. Foto: Museumsstadt Trier/Bettina Leuchtenberg



Die Bibliothek Weberbach steuerte zur Museumsnacht nicht nur zahlreiche Rundgänge durch die Schatzkammer mit den ehrenamtlichen Führern bei, sondern auch eine Aktion der Künstlerin Josine Ginter. Sie gestaltete eine große Ada-Figur und bezog sich damit auf das berühmte Evangelium der Schatzkammer. Weiterer Höhepunkt waren Auftritte einer Zirkus-Theatergruppe aus Porto im Lesesaal, die vor allem bei den Kindern sehr gut ankamen. Foto: PA/pe

Monopteros erwacht aus Dornröschenschlaf



Der Monopteros im Landschaftsgarten um Schloss Monaise macht noch einen etwas verwunschenen Eindruck. Die Trier-Gesellschaft hat eine Spendenaktion zur Restaurierung des Bauwerks gestartet. Für 2020 ist die Einweihung geplant. Am Tag des offenen Denkmals erläuterte Bauhistorikerin Marzena Kessler (2. v. l.) den Besucherinnen und Besuchern die Besonderheiten, aber auch die Beschädigungen des um 1780 errichteten Rundtempels, der als Schmuckbau vor allem der Verschönerung des Parks oder als Zielpunkt für einen Spaziergang diente. Spenden für die Restaurierung sind weiter willkommen. Info: www.trier-gesellschaft.de. Foto: Presseamt/kg

Familiertour mit dem OB

Im Rahmen seines Schwerpunktjahres „Kinder und Familien“ bietet OB Wolfram Leibe zusammen mit Försterin Kerstin Schmitt am Sonntag, 6. Oktober, 13 bis 15 Uhr, einen Spaziergang durch den Weißhauwald an. Die Gruppe ist im Wald und im Tiergehege unterwegs. Familien können sich per Mail anmelden: BueroOberbuergermeister@trier.de. *red*

Ausschuss bereitet Jupa-Wahl vor

In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Dienstag, 10. September, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, geht es um die weiteren Vorbereitungen für die Neuwahl des Trierer Jugendparlaments (Meldung unten) und die Ergebnisse einer Prüfung für eine neue Solidarkarte in Trier. Davon sollen unter anderem Arbeitslose profitieren. *red*

Bewerbung bis Ende Oktober möglich



Noch bis zum 30. Oktober können sich

Kandidatinnen und Kandidaten für das Jugendparlament (Jupa) für die Wahlperiode 2020/21 aufstellen lassen, das an vier verschiedenen Tagen im November und Dezember gewählt wird. Formal können sich Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren bewerben, wenn sie in Trier gemeldet sind. Die Formulare stehen online zur Verfügung: www.trier.de/wahlen.

Die Jugendwahl fand 2011 erstmals in Trier statt, um Kindern und Jugendlichen in der Stadt eine Stimme zu geben. Darüber hinaus ermöglicht sie allen wahlberechtigten Trierer Schülerinnen und Schülern, alle zwei Jahre die Abläufe demokratischer Wahlen in der Praxis kennenzulernen und nach dem geltendem Kommunalwahlrecht ihre Stimme abzugeben. Das Jugendparlament besteht aus 22 Mitgliedern, die in verschiedenen thematischen Schwerpunktgruppen aktiv sind. Weitere Informationen zur Arbeit des Jugendparlaments sowie zum Procedere für die Stimmabgabe sowie die Einreichung von Wahlvorschlägen im Internet: www.jugendwahl-trier.de. *red*

Kinderrechte gelten für alle und überall

Aktionstag am 21. September auf dem Kornmarkt

Das Netzwerk Kinderrechte beteiligt sich erneut mit einem Aktionstag am Samstag, 21. September, 12 bis 17 Uhr auf dem Kornmarkt, an der rheinland-pfälzischen Woche der Kinderrechte. Im Blickpunkt steht die Forderung „Gleiches Recht für alle Kinder“ aus einer grundlegenden UN-Konvention. Darüber hinaus setzt das Netzwerk das ganze Jahr immer wieder Akzente im Kampf um Kinderrechte.

Von Petra Lohse

Es gibt Kinoreihen mit unterschiedlichen Filmen sowie spezielle Module für Schulklassen und Lehrer. Mediatheken bieten kostenlos Filme, Spiele und Methodenboxen für den Einsatz in der Schule an. Alle Angebote können ganzjährig gebucht werden. Eine Broschüre macht unter anderem auf das breite Angebot zu Kinderrechten speziell für Schulen aufmerksam.

Netzwerk 2014 gegründet

Das Kinderrechte-Netzwerk war vor fünf Jahren entstanden, um Kindern und Jugendlichen ihre Rechte bewusst zu machen und auf die Bedeutung dieser gesamtgesellschaftlichen Querschnittsaufgabe hinzuweisen. Der Verbund wird unterstützt von der Stadtjugendpflege und dem Landesfamilienministerium. Schirmherr des Aktionstags, bei dem unter anderem eine Kinderrechte-Demo auf dem Kornmarkt stattfindet, ist OB Wolfram Leibe. Die Mitglieder des Netzwerks planen folgendes Programm:

● Informationen des **Jugendmigrationsdienstes der Caritas** für zugewanderte Kinder und Jugendliche aus aller Welt über ihre Rechte und Möglichkeiten, über kostenlose und ermäßigte Kultur- und Freizeitangebote für von Armut bedrohte Familien, barrierefreie Spiele für Kinder mit unterschiedlichsten Handicaps und

kulturellen Hintergründen sowie Erklärung von Kinderrechten in verschiedenen Sprachen, Gebärden und in Leichter Sprache.

● Kinderrechtestlied zum Mitsingen, Infos zu Kinderrechten in Leichter Sprache und Gebärdenfotos sowie Vorstellung eines von Kindern gestalteten Kinderrechtebuchs beim **Familienzentrum Fidibus**.

● Arbeiten mit Speckstein und freies Spiel beim **Jugendwerk Don Bosco** nach eigenen Wünschen.

● Gestalten einer Kindergirlande nach eigenen Umrissen bei der **Katholischen Familienbildungsstätte**.

● Gestalten von Türschildern zum Schutz der Privatsphäre auf Einladung der Trierer Gruppe im **Kinderschutzbund**.

● Herstellung von Willkommensschildern in mehreren Sprachen bei der **Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg**.

● Freies Malen auf Leinwand bei der **Auryn-Gruppe**.

● Kinderrechtequiz am Glücksrad und Kinderrechtefilm der **Fachstelle Kinder- und Jugendschutz**.

● Workshop zu den Kinderrechten auf Familie und ein Zuhause bei den **Naturfreunden Quint**.

● Gestaltung einer Kinderrechtetasche zum Transport der Info-Materialien des Tages bei der **Toupi Group**.

● „Balu und Du“: Erholung beim Spielen und Malen auf Einladung des **Caritasverbands**.

● Fotoaktion „Kinderrechte ins Grundgesetz“ des **Triki-Büros**.

● Riesenmurmelpfad zum barrierefreien Spiel ohne Grenzen bei der **mobilen Spielaktion**.

● Informationen der **Stadtjugendpflege**, in verschiedenen Sprachen zu Kinderrechten und Angeboten für Kinder und Jugendlichen in Trier

● Lesung mit Kinderbuchautorin Hanna Jansen auf Einladung des **Jugendzentrums Ehrang-Quint**.

Weitere Informationen in der **RaZ am 17. September**



Ein Ziel, drei Wege. Um für Kinderrechte zu werben, setzt das Netzwerk auch auf Gebärdensprache (Foto), einen Text in Leichter Sprache sowie Übersetzungen in sieben Sprachen (Texte unten). *Foto: Familienzentrum Fidibus*

Recht auf Gleichheit

Jedes Kind ist gleich.

Jedes Kind hat das Recht, gleich behandelt zu werden.

Egal, ob Du Junge oder Mädchen bist.

Egal, welche Hautfarbe Du hast.

Egal, aus welchem Land Du kommst.

Egal, welche Sprache das Kind spricht.

Egal, ob das Kind eine Beeinträchtigung hat.

Egal, ob die Familie viel oder wenig Geld hat.

Gleiches Recht für alle: Kein Kind darf benachteiligt werden

The right to equality: No child should be disadvantaged

Droit à l'égalité: Aucun enfant ne saurait être défavorisé

Diritto all'uguaglianza: Nessun fanciullo deve essere discriminato

Derecho de igualdad: Ningún niño debe ser discriminado

Prawo do równości: Żadne dziecko nie może być dyskryminowane

Право на равенство: Все дети имеют одинаковые права

9646 grüne Meilen für das Klima

629 Kinder beteiligen sich an Aktion der Lokalen Agenda

Bei der neunten Kampagne der Lokalen Agenda 21, der ADD und des Broadway-Kinos sammelten Grundschüler aus Feyen, Pfalzel, Irsch, Quint und Zewen sowie Jungen und Mädchen der Kindertagesstätte Wichernhaus insgesamt 9646 grüne Meilen: Sie legten ihre Wege umweltfreundlich mit dem Bus oder der Bahn, dem Roller oder dem Fahrrad oder zu Fuß zurück und lernten so die Vorzüge

einer autofreien Mobilität kennen. Bei der Abschlussveranstaltung im Broadway-Kino wurde ein Teil der Serie „Die gefährlichsten Schulwege der Welt“ gezeigt, die auf einen schmalen Pfad auf einer Felswand in den Philippinen führte. Die 629 Kinder lernten, dass es Schulwege gibt, die weitaus länger und gefährlicher sind als ihr eigener. Sie übergaben Bürgermeisterin Elvira Garbes und Raimund Leibold,

Schul-Abteilungsleiter der ADD, ihre gesammelten Meilen, die an das europäische Klimabündnis in Frankfurt gehen. Dort kommen grüne Meilen aus dem ganzen Kontinent zusammen, die bei der UN-Klimakonferenz im Dezember in Santiago de Chile präsentiert werden. Das Trierer Ergebnis wird im Nachgang noch verbessert durch Beiträge der Kita St. Martin und des Walburga-Marx-Hauses. *red*



Finale. Bürgermeisterin Elvira Garbes (l.) freut sich mit den Kindern und Vertretern der Lokalen Agenda und der ADD über den erfolgreichen Abschluss der Meilen-Kampagne. *Foto: LA 21*

„Hilfe, mein Kind kifft!“

Suchtpräventionswochen vom 16. bis 27. September

Nicht nur die Vorbeugung von Alkohol- und Drogenmissbrauch, sondern auch Smartphone- und Internet-Sucht prägen das Programm der Präventionswochen vom 16. bis 27. September. Der regionale Arbeitskreis hat ein abwechslungsreiches Programm für Jugendliche, Eltern, Fachkräfte der Sozialen Arbeit und weitere Interessentinnen und Interessenten zusammengestellt. Als Schirmherrin der Abschlussveranstaltung „bunt statt blau“, die nach den Herbstferien am 25. Oktober stattfindet, wird Landes-sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler erwartet. Die Angebote für verschiedene Zielgruppen:

● Für **Jugendliche** ist erneut das „Theater Hof“ mit dem Klassenzimmertheater „Kiwi on the rocks“ in der Region und kommt mit Schülerinnen und Schülern über einen verantwortungsvollen Alkoholkonsum ins Gespräch. Außerdem können Jugendliche an vier Terminen zum Thema Rauschmittel und neuen Medien bei Experten Fragen stellen und an einer

Diskussion teilnehmen. Tipps zur aktiven Mediennutzung gibt es in dem Nachmittagsworkshop „appgefahren“.

● Für **Eltern, Fachkräfte der Sozialen Arbeit** sowie weitere Interessenten gibt es einen Informationsabend „Neue Medien und Handy“ mit umfassenden, praktischen Hinweisen über Facebook, Whats App, Instagram oder Snapchat. Außerdem gibt es für diese Zielgruppe die Info-Veranstaltung „Hilfe, mein Kind kifft!“ im Haus des Jugendrechts. In einem Angebot des Theaters Hof können sich Fachkräfte der Sozialen Arbeit das Klassenzimmertheater anschauen. Außerdem gibt es zwei Fortbildungen im Rahmen der Basisschulung Sucht.

Die kostenlosen Veranstaltungen werden gefördert durch die Landeszentrale für Gesundheitsförderung. Weitere Details zum Programm und zur Anmeldung beim städtischen Jugendamt, Christine Schmitz, Telefonnummer: 0651/718-2584, E-Mail: christine.schmitz@trier.de. *red*

Trier-Tagebuch

Vor 40 Jahren (1979)

11. September: Die Porta Nigra wird in einer symbolischen Aktion durch Atomkraftgegner besetzt.

Vor 30 Jahren (1989)

16. September: Mit der erfolgreichen Inszenierung von Shaws „Heilige Johanna“ beginnt das Theater die Jubiläumsspielzeit im 25. Jahr im Haus am Augustinerhof.

Vor 25 Jahren (1994)

9. September: Wieder fordert ein Wohnungsbrand ein Todesopfer: In Ehrang stirbt eine 48-jährige Frau.

Vor 10 Jahren (2009)

14. September: Die Weinbaudomäne Avelsbach, deren Schließung zeitweise im Gespräch war, erhält ein neues Kellereigebäude und soll zu einem wirtschaftlich arbeitenden Vorzeigebetrieb ausgebaut werden. *aus: Stadtrierische Chronik*

Ersatzspielstätte bei der Tufa wird kleiner

Im Kulturausschuss präsentierte Beigeordneter Thomas Schmitt einen weiteren Bericht zur Theatersanierung und der Interimsspielstätte neben der Tufa. Für dieses Gelände hätten Gespräche mit der Landesarchäologie ergeben, dass dort keine Grabungen nötig seien. Pfahlbohrungen für das Gebäude seien aber möglich. Außerdem habe die ADD eine Reduzierung der Foyerfläche in dem Neubau gefordert, der erst als Interimsspielstätte des Theaters dient und dann später der Tufa zur Verfügung steht. Es werde keine eigenen Flächen für Lagerräume und Garderobe geben. Vermutlich laufe es auf einen gemeinsamen Eingang mit der Tufa hinaus. Das leicht reduzierte Raumprogramm bedeute keine Nachteile für die Tufa bei der späteren Nutzung. Schmitt geht davon aus, dass Mitte 2020 Baubeginn ist. *red*

Lesesommer mit Zugaben

Abschlussveranstaltung in der Stadtbibliothek

Beim Finale des Lesesommers 2019 am Samstag in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff erhielten nicht nur 192 Kinder ihre Urkunden, es gab auch eine Lesung mit Autorin Sabine Zett aus ihren Kinderbüchern „Mister Dog“ und „Collins geheimer Channel“ sowie eine süße Überraschung mit einem Gutschein der Eisdielen Christie. Das Ergebnis des Lesesommers kann sich sehen lassen: über 250 Teilnehmer, insgesamt 1381 gelesene

Bücher und knapp 100 Neuanmeldungen für die Bibliothek. Das Motto „Schock deine Eltern und lies dein Buch“ des Programms 2019 war somit ein voller Erfolg. Der Lesesommer, der die Motivation der Kinder für das Lesen steigern soll, fand in Trier schon zum elften Mal statt. Wer drei oder mehr Bücher gelesen und bewertet sowie seinen Ausweis abgegeben hatte, erhielt eine Urkunde von Bürgermeisterin Elvira Garbes. *se*



Literatur live. Autorin Sabine Zett stellt den Kindern Auszüge aus ihrem Buch „Mister Dog“ vor. *Foto: Martin Seng*



Doppeleröffnung. Der Mainzer Kulturstaaatssekretär Dr. Denis Alt eröffnete am Sonntag in der Kunsthalle der Akademie die neue Ausstellung Punktlandung 2019 des berufs begleitenden Kunststudiums. Gleichzeitig begann im Atelier E 2 die Teilnehmersausstellung „Ausgewählt 2019“. *Foto: Europäische Kunstakademie*

Zentrum für aktuelle Kunst

Konzept zur Weiterentwicklung der Akademie / Suche nach neuer Leitung läuft

Die Kunsthalle der Europäischen Kunstakademie soll zu einem Zentrum der Gegenwartskunst werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden diverse Vereine und Einrichtungen der Kulturszene sowie die Hochschulen stärker eingebunden. Für diese Neuprofilierung nach Aussage von Kulturdezernent Thomas Schmitt sind erste Weichen gestellt.

Von Petra Lohse

Der Trägerverein der Akademie hat die nach dem ruhestandsbedingten Ausscheiden von Leiterin Dr. Gabriele Lohberg Anfang 2020 freiwerdende Führungsposition vor einiger Zeit ausgeschrieben. Künftig soll es eine Geschäftsführerin oder einen Geschäftsführer geben, mit der Hauptaufgabe der „inhaltlichen und strategischen Weiterentwicklung der EKA als Zentrum für zeitgenössische Kunst und Bildungs- und Kreativstandort in der Region Trier“. Ergänzend sind zwei Kuratoren vorgesehen, die sich um die beiden Standbeine Bildung (Kunst-

urse und Jugendprogramme) sowie den auszubauenden Ausstellungsbereich der 1977 gegründeten Akademie kümmern. Dabei ist angedacht, dass die neue Geschäftsführung eine der beiden Kuratorenaufgaben mit übernimmt.

Wie Schmitt mit Blick auf die Geschäftsführerrolle im Kulturausschuss berichtete, gingen bis zum Ende der Bewerbungsfrist einige interessante Bewerbungen ein. Eine Vorauswahl hat mittlerweile stattgefunden. Schmitt betonte, das Ausscheiden von Akademieleiterin Dr. Gabriele Lohberg nach ihrer „langjährigen erfolgreichen Tätigkeit“ sei eine Zäsur. Die jetzt eingeleitete Umstrukturierung und teilweise Neupositionierung der Akademie hat nach Aussage von Schmitt, „überhaupt nichts damit zu tun, dass wir in der Vergangenheit unzufrieden gewesen wären.“ Der Dezernent nimmt als Vertreter von OB Wolfram Leibe die Interessen der Stadt in den Trägerverein der Akademie wahr. Außerdem gehören der Landkreis Trier-Saarburg, die beiden

Hochschulen, die Gesellschaft für Bildende Kunst, die IHK und die Hwk sowie die Sparkasse dem Verein an. Die Stadt gibt für den laufenden Betrieb der Akademie sowie den Unterhalt des städtischen Gebäudes jährlich rund 430.000 Euro aus. Das Land steuert 480.000 Euro bei. Der Haushalt der Akademie verzeichnet derzeit, so Schmitt, ein leichtes Plus.

Um die Weiterentwicklung der Akademie einzuleiten, hatte der Verein eine Experten-Gruppe einberufen: Professor Jörn Block von der Uni Trier, Dr. Andreas Bayer (Hochschule der Bildenden Künste Saar) und Professor Anna Bulanda-Pantalacci (Fachbereich Gestaltung der Hochschule Trier) legten Vorschläge vor, wie die Vernetzung der Akademie mit der Kulturszene gelingen kann. Ein Beispiel ist die Zusammenführung der Jugendkunstkurse mit den Tufa-Angeboten einschließlich der Konzentration an einem Standort. Außerdem sollen künftig von der Akademie Impulse zur Entwicklung des Stadtteils Trier-West/Pallien ausgehen.



Freie Plätze an beiden Tagen

Beim ersten Kulturwandertag am 19./20. September gibt es noch freie Plätze in den beteiligten Museen:

● „Trier früher und heute“, Workshop/Führung im Stadtmuseum, 9 bis 10.30, 11 bis 12.30, 13 bis 14.30 und 15 bis 16.30 Uhr. Zweiter Schwerpunkt ist „Raus in die Stadt – rein ins Museum“, (Führung mit Stadtrundgang), 9 bis 10.30, 11 bis 12.30, 13 bis 14.30 und 15 bis 16.30 Uhr. Anmeldung: Dr. Dorothee Henschel; 0651/718-1452, museumspaedagogik@trier.de

● Beiträge des Landesmuseums sind der Rundgang „Römer in Trier“, (11 bis 12, 13 bis 14 und 15 bis 16 Uhr), die Führung „Neues aus dem Untergrund – archäologische Spuren aus dem römischen Trier“ (10.30 bis 12,

12.30 bis 14 und 14.30 bis 16 Uhr), der Rundgang „Alltag im römischen Trier“ (10 bis 11, 12 bis 13 und 14 bis 15 Uhr) sowie unter dem Motto „Ein Tag in der Steinzeit“ eine Führung mit Workshop (9.30 bis 11, 11.30 bis 13 und 13.30 bis 15 Uhr), Anmeldung: TTM, 0651/97808-20, fuehrungen@trier-info.de.

● Das Dom-Museum präsentiert eine „Museumsrallye auf eigene Faust“ (9 bis 16 Uhr) sowie die Führung „Das größte Puzzle der Welt“, 9 bis 10, 11 bis 12 und 13 bis 14 Uhr, Anmeldung: Elke Scholer, Telefon: 0651/7105-255, E-Mail: museumspaedagogik@bistum-trier.de.

Weitere Informationen: www.trier.de/kulturwandertag *red*

Fans freuen sich auf erste Opern-Premiere

THEATER TRIER Als erste Opern-Premiere der neuen Spielzeit

präsentiert das Theater gleich einen Klassiker: „La Bohème“ von Giacomo Puccini. Die Premiere der Inszenierung von Mikael Serre beginnt am Samstag, 14. September, 19.30 Uhr. Die Pariser Bohème steht für Freiheit, Unabhängigkeit, aber auch Armut und Entbehrung. Die Künstler und Philosophen Rodolfo, Marcello, Colline und Schaunard genießen ihr Leben, auch wenn die Wirklichkeit weit weniger glamourös ist. Als Rodolfo am Weihnachtsabend seine Nachbarin Mimi kennenlernt, ist es Liebe auf den ersten Blick. Als sich Marcello mit seiner exzentrischen Ex-Freundin Musetta versöhnt, scheint das Glück perfekt.

Puccini begann 1893 mit der Komposition von „La Bohème“, deren Text auf dem Roman „Scènes de la Vie de Bohème“ des französischen Autors Henri Murger basiert. Er entwarf das Bild eines genussfreudigen, aber auch entbehrungsreichen Lebens. Die Details fing Puccini in berührenden Szenen und eindringlicher Musik ein. *red*

Concert Lounge am 18. September

Was macht Beethovens vierte Sinfonie „romantisch“? Diese Frage spielt eine zentrale Rolle in der ersten Concert Lounge der Spielzeit 2019/20, zu der das Theater für Mittwoch, 18. September, 20 Uhr, einlädt. Diese Veranstaltung dient jeweils als Einführung zum Sinfoniekonzert am nächsten Abend. *red*



Donnerstag, 12. September

19.30 Uhr
Jazz und Swingband „Plan B“

Freitag, 13. September

19 Uhr
Gravedigger Jones – Bluesrock
20 Uhr
Big Fart – Blues
21 Uhr
Two and a Half Strings – Blues

Samstag, 14. September

15 Uhr
Stereo Horizon
– Alternative Rock

16 Uhr
Büchse – Punk-Rap aus Trier

17 Uhr
Sweat like Chianti
– Italo-Pop aus Trier

18 Uhr
Drehmoment
– Hip Hop aus Saarbrücken

19 Uhr
Graustufe West
– Synthie-Pop aus Trier

20 Uhr
Hoboken Division
– Delta-Indie-Blues aus Metz

21 Uhr
Seed to Tree – Indie-Pop-Rock aus Luxemburg

Sonntag, 15. September

11 Uhr
Jazzsession

barcamp

TRI-LUX 2019

GEMEINSAM DIGITALISIERUNG GESTALTEN

20.+21. September
Hochschule Trier
Campus Gestaltung • Paulusplatz



Gemeinsam neue Ideen entwickeln

Wann?
Freitag, 20. und Samstag, 21. September

Wo?
Campus Gestaltung Paulusplatz 4, 54290 Trier

Was?
Workshops, Diskussionsrunden, Kennenlernen, Infostände

Am 20. und 21. September findet unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Malu Dreyer das erste Tri-Lux BarCamp für Trier und Luxemburg als zweitägiger Workshop am Campus Gestaltung der Hochschule Trier in der Innenstadt statt. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, gemeinsam über aktuelle Trends der Digitalisierung zu diskutieren, Lösungswege aufzuzeigen sowie eigene Projekte zu beleuchten und neue Mitstreiter und Mitstreiterinnen zu finden.

Egal ob Start-up oder Unternehmer, Führungskraft oder Mitarbeiter, Blogger oder Journalist, Schüler oder Studierender – Jeder kann sich einbringen und Impulse setzen.

JETZT TICKETS SICHERN UND MITREDEN!



Was genau ist ein BarCamp?

Ein BarCamp ist eine moderne Tagungsform, eine kreative „Mitmach-Konferenz“, auf der sich Interessierte in offener und lockerer Atmosphäre kennenlernen, Wissen und Erfahrungen austauschen und voneinander lernen können. Der konkrete Ablauf sowie die Inhalte werden erst vor Ort durch die Teilnehmenden selbst festgelegt. Das Tri-Lux BarCamp möchte darüber hinaus ein Netzwerk für die Grenzregion Trier-Luxemburg schaffen.

Sie haben die Möglichkeit, mit ihren Ideen sowie ihrem Fachwissen die Workshops aktiv mitzugestalten. Die Themengebiete reichen von Einzelhandel und Handwerk über Tourismus bis in den Bildungssektor hinein. Tragen Sie gerne auch schon im Voraus Ihre Themenvorschläge online ein.

Die Veranstaltung findet als Kooperation der Wirtschaftsförderung der Stadt Trier, des Medien- und IT-Netzwerks Trier-Luxemburg, des Campus Gestaltung der Hochschule Trier und des Digital Hubs statt.

Tickets und weitere Informationen:
www.tri-lux-barcamp.eu



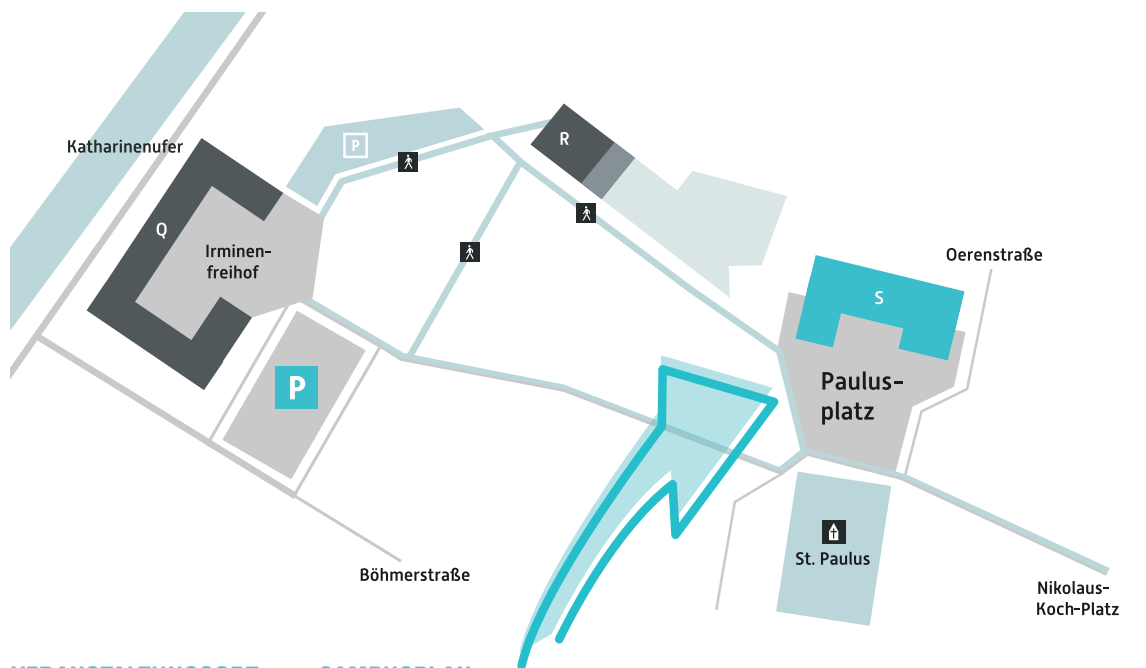
PROGRAMM

Freitag, 20. September:

9 bis 9.45 Uhr Check-in und Kaffee
9.45 bis 10.45 Uhr Vorstellungsrunde und Session-Planung
11 bis 12 Uhr Session 1
12 bis 13 Uhr Session 2
13 bis 14.30 Uhr Mittagessen / Pause
14.30 bis 15.30 Uhr Session 3
15.30 bis 16.30 Uhr Session 4
16.30 bis 17.30 Uhr Abschlussrunde und Feedback
Ab 17.30 Uhr Gemeinsamer Ausklang

Samstag, 21. September:

9 bis 9.45 Uhr Check-in und Kaffee
9.45 bis 10.45 Uhr Vorstellungsrunde und Session-Planung
11 bis 12 Uhr Session 1
12 bis 13 Uhr Session 2
13 bis 14.30 Uhr Mittagessen / Pause
14.30 bis 15.30 Uhr Session 3
15.30 bis 16.30 Uhr Session 4
ab 16.30 Uhr Abschlussrunde mit Feedback und gemeinsamen Ausklang



VERANSTALTUNGSORT

Campus Gestaltung Hochschule Trier Paulusplatz 4 54290 Trier

CAMPUSPLAN

Gebäude S: Paulusplatz 4 / Veranstaltungsort
Gebäude Q: Irminenfreihof 8 / öffentliche Parkplätze
Gebäude R: Langstraße 4

PARKMÖGLICHKEITEN

Parkplätze Irminenfreihof / Berufsbildende Schulen / City-Parkhaus Trier / Parkhaus Plaza Carreé

EINE VERANSTALTUNG VON:



Digital Hub Region Trier

Seitengestaltung: Hochschule Trier (Fachbereich Gestaltung) / städtische Wirtschaftsförderung

KOOPERATIONSPARTNER



SPONSOREN



Aus dem Stadtrat

● Mit einem umfassenden Fragenkatalog verlangte die FDP im Stadtrat Rechenschaft über die jüngsten Kontakte der Stadt zu China. Unter anderem wollte sie wissen, warum im Nachgang nichts über geübte Kritik der Stadtspitze und des Rats an der Menschenrechtslage in China bekanntgeworden sei. OB Wolfram Leibe erläuterte, Baudezernent Andreas Ludwig sei im Juni zu einem internationalen wissenschaftlichen Symposium nach Peking gereist, bei dem er über den Entwicklungsprozess der Karl-Marx-Skulptur inklusive der in Rat und Öffentlichkeit diskutierten Fragen berichtet habe. Beim Empfang des chinesischen Botschafters im Juli mit Eintrag in das Goldene Buch habe es vertrauliche Gespräche gegeben. Um sie nicht zu gefährden, werde daraus generell nichts nach außen getragen. Mit Blick auf das Jubiläum „Zehn Jahre Städtepartnerschaft Trier – Xiamen“ nächstes Jahr gebe es ebenfalls bereits „eine sehr intensive Kommunikation“, auch mit der Möglichkeit, über Gespräche Veränderungen anzustoßen. Leibe machte jedoch auch klar, dass er generell „Rückendeckung des Rats“ für die Jubiläumsfeierlichkeiten benötige, ohne sich nach jedem Gespräch rechtfertigen zu müssen.

● Derzeit gibt es im Stadtgebiet 96 Biogutcontainer an 81 verschiedenen Standorten. Demnächst sollen neue in Heiligkreuz und Quint hinzukommen. Das geht aus einer Antwort auf eine Anfrage der Linken im Stadtrat hervor. Der Zweckverband A.R.T. plant im Austausch mit der Stadtverwaltung und den Ortsvorstehern weitere Standorte. *red*

Diskretion und Tatkraft

Chef der Wirtschaftsförderung und der Rechnungsprüfung: Gerhard Thesen in den Ruhestand verabschiedet

Nach 47 Dienstjahren wurde Gerhard Thesen in den Ruhestand versetzt. In seinen 39 Jahren bei der Wirtschaftsförderung, davon achtzehn als Amtsleiter, war er maßgeblich an der Umsiedlung großer Unternehmen beteiligt. Seit April 2017 leitete er das Rechnungsprüfungsamt, wo es bei internen Ermittlungen auch schon mal heikel wird.

Von Britta Bauchhenß

Dieses Amt muss kontrollieren, ob die Kolleginnen und Kollegen der anderen Ämter, des Stadtvorstands und der Fraktionen rechtmäßig handeln. Bei Vergehen ist sie zudem Ansprechpartner für Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei und ermittelt den Schaden für die Stadt. „Meistens geht es um kleinere Fehltritte“, erklärt Gerhard Thesen, doch Ermittlungen in den eigenen Reihen seien immer knifflig: „Man hat mit Menschen zu tun, da geht es um Diskretion und Zurückhaltung.“ Der Fokus des Amtes verändere sich aber. Früher habe es vor allem im Nachhinein auf Fehler hingewiesen. Jetzt setze es mehr darauf, mit Beratung und Unterstützung als Dienstleister im Haus zu helfen, bevor Fehler passieren. Fehleranfällig seien vor allem Grenzsituationen bei Vergaben und Förderprogrammen. Doch als Prüfinstanz dürfe sich das Amt nicht allzu sehr einmischen: „Die Arbeit verbleibt bei den Spezialisten in den Ämtern.“

Überraschung bei Jahresabschluss

Die Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes gestalten sich vielseitig.

„Der Name leitet fehl“, erklärt Thesen „denn hier werden nicht Rechnungen geprüft, sondern, ob die Verwaltung gesetzeskonform handelt.“ Wichtig ist unter anderem die Prüfung des Jahresabschlusses, also der Jahresrechnung aller Buchungen in der Stadtverwaltung mit einem Gesamtvolumen von 1,3 Milliarden Euro.

Erstmals verzeichnet die Stadt 2018 einen Überschuss, die Prüfung ergab sogar: einen größeren als zunächst gedacht. Statt „nur“ 1,4 Millionen Euro verbuchte die Stadt ein Plus von 1,7 Millionen Euro. Daran hat auch die Karl-Marx-Statue ihren Anteil, weiß Thesen: Erst im Nachhinein sei sie mit einem Wert von 150.000 Euro in die Bücher aufgenommen worden, nachdem einem aufmerksamen Prüfer auffiel, dass sie dort fehlte. Die Summe setzt sich zusammen aus dem Wert der Statue, der beim Zoll angegeben wurde, dem Sockel und den Arbeiten.

Industrie geht an den Stadtrand

Bei der Wirtschaftsförderung war Thesen maßgeblich an wichtigen Weichenstellungen der Stadtentwicklung beteiligt. Das Amt unterstützte viele große Unternehmen dabei, ihre Produktion aus der Innenstadt heraus in Randbereiche zu verlagern. Doch dafür mussten zunächst Gewerbegebiete geschaffen werden. Der Blick fiel Mitte der 1970er-Jahre auf den Militärflughafen in Euren. Der Wirtschaftsförderung gelang es, den Flugplatz vom Bund zu übernehmen und einen neuen in Föhren bauen zu lassen.

Das Eurener Gelände wandelte sie in das heute größte Trierer Industrie-



Abschied. Oberbürgermeister Wolfram Leibe präsentiert die Urkunde für Gerhard Thesen zur Versetzung in den Ruhestand. *Foto: Presseam/bau*

gebiet um. „Als erster Betrieb zog Sekt Faber, jetzt Schloss Wachenheim, aus der Karthäuser Straße nach Euren“, erinnert sich Thesen. Es folgte die Zigarettenfabrik Heintz van Landewyck, die ihren Sitz aus der Straße in der Olk verlegte. „Innerstädtisch hat das viel Entwicklungspotenzial geschaffen“, so Thesen. Auf dem Gelände der Maschinenfabrik Laeis-Bucher, die 1992/93 im Hafen ein neues Werk baute, entstand das Alleencentre-

Noch vor der Gründung der EGP entwickelte die Wirtschaftsförderung ein Gelände auf dem Petrisberg. Nach dem Abzug des französischen Militärs baute sie 2000 bis 2002 das „Rote U“ für die Telekom um, die aus Trier-Nord auf die Höhe umziehen wollte. „Von der Auftragsvergabe bis zur Vermietung waren wir für alles zuständig und haben das Gebäude in kürzester Zeit fertiggestellt“, so Thesen.

Arbeitsmarkt in der Region hat sich erholt

Agentur präsentiert August-Bilanz

Nach einem saisonalen Anstieg der Arbeitslosigkeit im Juli gab es im August in der Region wieder einen Rückgang. Die Zahl der Arbeitslosen sank um 272 auf 9483. Die Quote bleibt unverändert bei 3,3 Prozent und in Trier ebenfalls konstant bei 5,2 Prozent. Die Statistiker der Agentur für Arbeit hatten noch eine weitere positive Nachricht zu vermelden.

Mit 4884 gemeldeten Arbeitsstellen ist die Nachfrage nach wie vor hoch. Zudem zeigten sich mit dem Ende der Sommerferien Anfang August auch auf dem Arbeitsmarkt die ersten Zeichen der Herbstbelebung. Stefanie Adam, operative Geschäftsführerin der Agentur, erläutert Details: „Arbeitslose haben nun gute Aussichten. Einerseits beginnen viele Unternehmen zum Ende des Sommers wieder damit, ihre offenen Stellen zu besetzen. Andererseits stellt sich der Handel schon langsam auf den Beginn des Weihnachtsgeschäfts ein.“

European Job Day am 19.

Im August wurden dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und der Jobcenter mit 957 neuen Stellenangeboten 78 mehr gemeldet als im Juli. Dieser Anstieg wird hauptsächlich von einer steigenden Nachfrage im Handel und im Bereich Verkehr getragen.

Um arbeitssuchenden Menschen in der Region einen schnellen und unkomplizierten Kontakt zu Arbeitgebern zu ermöglichen, bietet die Agentur für Arbeit regelmäßig Firmenkontaktmessen an. Dort können die interessierten Arbeitnehmer direkt mit den Firmen in Kontakt treten und sich über deren Stellenangebote informieren. Wer die Vorteile der Grenzregion nutzen möchte und Interesse an einer Tätigkeit in den Nachbarländern Frankreich und Luxemburg hat, kann beim European Job Day mit international tätigen Firmen ins Gespräch kommen. Die Job-

messe findet am Donnerstag, 19. September, 10 bis 16 Uhr, in der Europäischen Rechtsakademie, Metzger Allee, statt. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung: www.europeanjobdays.eu/de/events.

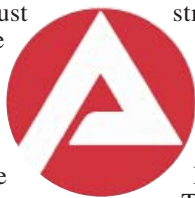
Teilhabegesetz hat sich bewährt

Auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen in der Region war im August weiter rückläufig: Mit 2212 war sie so niedrig wie in keinem August seit Beginn der systematischen Erfassung 2007. Dazu tragen nach Einschätzung der Agentur auch die neuen Instrumente bei, die durch das Teilhabechancengesetz im Januar eingeführt wurden. Schon in 51 Fällen konnten Menschen dank der Programme „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ und „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ ihre oft langjährige Arbeitslosigkeit hinter sich lassen.

Kurzfristige Chancen

Auf dem Ausbildungsmarkt zeigt sich nach wie vor eine hohe Einstellungsbereitschaft. Die Firmen der Region haben der Agentur für Arbeit bis August 4571 Berufsausbildungsstellen gemeldet und damit 490 mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Ausbildungsjahr 2017/18. Die meisten Angebote gibt es für Berufe der Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung, darunter Energietechnik oder Metallbau. Auch Berufe im kaufmännischen Bereich und im Tourismus werden stark nachgefragt. Diesem hohen Angebot standen im August 2934 vorwiegend junge Menschen unter 25 gegenüber, die eine Ausbildungsstelle suchten.

Für Jugendliche, die überlegen, noch in diesem Jahr eine Ausbildung zu beginnen, ist nach Einschätzung der Arbeitsagentur die Zeit gekommen, sich umgehend an die Berufsberatung zu wenden, um gemeinsam eine passende Stelle zu finden. Die Mitarbeiter sind erreichbar per E-Mail (Trier.Berufsberatung@arbeitsagentur.de) oder telefonisch: 08004555500. *red*



Auftakt. Die Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderung und viele Stellvertreter kamen im Rathausaal zur konstituierenden Sitzung zusammen. Als Vorsitzender und Behindertenbeauftragter wurde Gerd Dahm (2.v. r.) im Amt bestätigt, sein Stellvertreter bleibt Ulrich Strobel (r.). Bürgermeisterin Elvira Garbes (vorne, Mitte) verpflichtete die Mitglieder des Beirats. *Foto: Presseamt/pe*

Gerd Dahm im Amt bestätigt

Wahl des Behindertenbeauftragten bei erster Sitzung des neuen Beirats

Nachdem der Stadtrat Ende August die Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderung für eine neue fünfjährige Amtszeit bestätigt hatte, wurde in der konstituierenden Sitzung Gerd Dahm als Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Er ist damit städtischer Behindertenbeauftragter. Der Stadtrat muss am 26. September der Personalie zustimmen. In der konstituierenden Beiratssitzung unter der Leitung von Bürgermeisterin Elvira Garbes wurde zudem Ulrich Strobel erneut zum Vize-Vorsitzenden gewählt.

Gerd Dahm bedankte sich für das große Vertrauen: „Nach fünf Jahren als Behindertenbeauftragter war es für mich überhaupt keine Frage, noch einmal zu kandidieren. Obwohl ich in meiner Arbeit im Interesse der Menschen mit Behinderung immer wieder sehr viel drängen und meckern muss,

macht es auch viel Spaß und ist sehr befriedigend.“ In den nächsten Jahren müsse der Beirat noch stärker öffentlich präsent werden und noch mehr um politischen Rückhalt werben. Bürgermeisterin Elvira Garbes gratulierte Dahm zur Wiederwahl und würdigte seine kritisch-konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung: „Es ist gut, dass er für die Menschen mit Behinderung immer wieder die Finger in die Wunde legt.“

Nächste Sitzung am 16. Oktober

Die erste Arbeitssitzung des neuen Beirats findet am Mittwoch, 16. Oktober, 17 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff statt. Als Gast soll die städtische Psychiatrie-Koordinatorin Bettina Mann eingeladen werden, um über eine Erweiterung der Zusammenarbeit zu sprechen. Ziel ist, die Interessen

von Menschen mit psychischen Erkrankungen stärker in die Beiratsarbeit zu integrieren. *pe*

Auf einen Blick

Mitglieder des Beirats der Wahlperiode 2024 sind Martin Bismor, Sascha Colmy, Gerd Dahm, Ilse-Maria Engel-Tizian, Lambert Norta, Ulrich Perl, Nancy Poser, Josef Reichert, Jens Carl Sartor und Ulrich Strobel. Außerdem gehört ihm Sozialdezernentin Elvira Garbes an sowie als Vertreter des Stadtrats Wolf Buchmann (B 90/Grüne), Markus Leineweber (CDU), Monika Berger (SPD), Hans Lamberti (Afd), Theresia Görden (Linke), Dr. Patrik Gottstein (FDP) und Manfred Schuster (UBT).

Auch kleine Projekte machen „Trier engagiert“ aus

Schwerpunkt Bildung und Wissen im Aktionsplan



Trierer Aktionsplan
Entwicklungspolitik

Das dritte Kapitel des Trierer Aktionsplans Entwicklungspolitik enthält

Projekte, die unter dem Motto „Trier engagiert“ zusammengefasst werden. Das vierte der insgesamt 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung – die von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 beschlossen wurden – fordert eine hochwertige Bildung und ist der Schwerpunkt dieses Kapitels im Aktionsplan. Daneben werden Ziele wie sauberes Wasser und die nachhaltige Planung von Städten verfolgt.

Konkret wird zum Beispiel die Mediathek des Globalen Lernens im Büro der Lokalen Agenda 21 (Palaststraße) stärker

beworben und die Stadtverwaltung erarbeitet zusammen mit Akteuren der Trierer Bildungslandschaft eine Übersicht zu Akteuren, die in der Bildung für nachhaltige Entwicklung tätig sind. Mithilfe dieser Vernetzung sollen künftig Erfahrungswerte noch schneller in Projekte von Unternehmen, dem Rathaus und der Zivilgesellschaft einfließen können, was wiederum konkrete Handlungsveränderungen anstößt. Gleichzeitig sollen so aber auch Praxiserfahrungen aus anderen Ländern besser beobachtet werden.

Plastikmüll reduzieren

Auch die verstärkte Nutzung von Leitungswasser wird im Kapitel „engagiert“ behandelt. Durch den Transport von Glas- und Plastikflaschen entstehen Umweltkosten, obwohl das Wasser aus der heimischen Leitung in den meisten Fällen den Hygienestandards entspricht. Darum werden vermehrt kostenlose Wasserspender (Foto links: PA/man) im Stadtgebiet aufgestellt, wie zuletzt im August im Palastgarten und in der Nähe des Doms. Weiterhin sollen pro Jahr zwei Schulen mit einem Wasserspender ausgestattet werden. Weitere Informationen im Internet: www.trier.de/entwicklungspolitik *man*

Vorstellung von Projekten des letzten Kapitels „umwelt- & klimafreundlich“ in der RaZ am 17. September

Geflüchtete brauchen Kontakte

Lebhafte Podiumsdiskussion zur Integration in Arbeit und Ausbildung

Ehrenamtliche sind bei der Integration von Geflüchteten weiterhin unverzichtbar, auch in den Bereichen Arbeit und Ausbildung. Dies ist das Ergebnis einer Podiumsdiskussion, zu der die Ehrenamtsagentur, das Diakonische Werk und das Amt für Soziales und Wohnen geladen hatten. In dem Projekt „Flüchtlingsbegleiter“ bringen die drei Kooperationspartner seit vier Jahren Ehrenamtliche und Geflüchtete zusammen und unterstützen die Helferinnen und Helfer durch Weiterbildungen, Gesprächsangebote und Austauschtreffen. Im Juli rückten sie

den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Themen Arbeit und Ausbildung. Viele Geflüchtete seien inzwischen in der Arbeitswelt angekommen, berichtete Gastredner Wolfgang Erler vom Forschungsinstitut anakonde. Die Hälfte von ihnen habe diese Stellen alledings über private Kontakte gefunden. Viele Bereiche, in denen Ehrenamtliche aktiv seien, erschienen auf dem ersten Blick arbeitsfern, legten aber den Grundstein für eine erfolgreiche Arbeitssuche, zum Beispiel die Unterstützung bei der Wohnungssuche.

Langjährige Begleitung

Ehrenamtliche und ein Geflüchteter, der gerade seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, berichteten im Anschluss von ihren Erfahrungen. Die Ehrenamtlichen betonten, wie wichtig es für sie war, sich bei Fragen immer wieder an die Beratungsdienste der Diakonie wenden zu können.

Besonders schwierig wurde es, als dem jungen Migranten keine Berufsausbildungsbeihilfe gezahlt wurde und er aus finanziellen Gründen die Ausbildung fast abgebrochen hätte. Auch hier half der Migrationsfachdienst, eine Lösung zu finden. Alle

Seiten empfanden die langjährige Begleitung als Bereicherung, die inzwischen zu Freundschaft geworden sei.

„Gesamtgesellschaftliches Thema“

Bürgermeisterin Elvira Garbes nannte die Integration der Geflüchteten ein „gesamtgesellschaftliches Thema“ und bedankte sich bei den Ehrenamtlichen für ihr Engagement und fügte hinzu: „Auch wenn insgesamt weniger Menschen mit Fluchthintergrund nach Deutschland kommen, bedeutet dies für uns nicht, dass wir uns zurücklehnen können. Im Gegenteil, um Teilhabe zu ermöglichen, müssen wir uns stetig neu orientieren und unsere Arbeit den Bedarfen anpassen.“

Über 40 Personen, darunter viele Ehrenamtliche, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Jobcenter, Agentur für Arbeit, den Kammern, aus der Stadtverwaltung und dem Stadtrat nahmen an der Veranstaltung teil. In zahlreichen Wortmeldungen machten sie auf weitere Aspekte aufmerksam, an denen gemeinsam gearbeitet werden müsse. Besonders wichtig sei, dass Ehrenamtliche in ihrer Tätigkeit von Institutionen anerkannt, geschätzt und gefördert werden. *rs*

Verstärkung gesucht

Wer Lust hat, sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe zu engagieren, kann sich bei der Ehrenamtsagentur Trier melden: kontakt@ehrenamtsagentur-trier.de oder 0651/9120702. Eine neue Schulungsreihe zum Flüchtlingsbegleiter startet im Oktober. Informationen zu Angeboten, Veranstaltungen und Zuständigkeiten zum Thema sind im Internet zu finden: www.fluechtlinge-in-trier.de.



Exzentrische Sängerin



Florence Foster Jenkins, Erbin eines reichen Industriellen und schillernde Persönlichkeit im New York der 1940er Jahre, steht im Mittelpunkt der Komödie „Souvenir“ von Stephen Temperley, die seit Ende August am Theater mit Barbara Ullmann in der Titelrolle zu sehen ist. Seit der Jugend war Foster Jenkins von ihrem großen Talent überzeugt. Obwohl sie nicht einen richtigen Ton traf, liebte sie das Publikum. Dennoch beschränkte sich Foster Jenkins auf wenige private Konzerte, bis sie 1944 dem Druck nachgab und mit 76 ein ausverkauftes Konzert in der Carnegie Hall gab. „Souvenir“ erzählt ihre Geschichte durch die Augen ihres Begleiters und Pianisten Cosme Mc-Moon (Jan Walter). Die nächsten Termine im Großen Haus: Dienstag, 17. September; und Freitag, 25. Oktober, jeweils 19.30 Uhr, sowie Sonntag, 6. Oktober, 18 Uhr.

Foto: Theater/Marco Piecuch

Kampf um Frauenrechte



Noch bis 30. September präsentiert das Bildungs- und Medienzentrum im Foyer der Stadtbibliothek eine Ausstellung über die „Mütter des Grundgesetzes.“ Dem Einsatz von Frieda Nadig, Elisabeth Selbert, Helene Weber (Foto) und Helene Wessel ist es maßgeblich zu verdanken, dass die Gleichberechtigung im Grundgesetz verankert wurde. Die Ausstellung der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft zeigt zum 70. Geburtstag des Grundgesetzes Lebensstationen und Porträts der weiblichen Mitglieder des Parlamentarischen Rats, aber auch Hintergründe des Kampfs um das Frauenwahlrecht, das kürzlich seinen 100. Geburtstag feierte. Foto: Archiv des katholischen Frauenbundes Köln

Ein Saal voller Cellos



Das Trierer Cello Orchester, ein Projekt der Karl-Berg-Musikschule, des Philharmonischen Orchesters, freiberuflicher Cellisten sowie von Cello-Schülern aus Echternach, gab zum Abschluss eines dreitägigen Workshops ein Konzert im Saal der evangelischen Stadtmission. Auf dem Programm standen Werke von Henry Purcell, Edvard Grieg, Leonard Bernstein und Heitor Villa-Lobos. Bei einem Song der finnischen Cover-Band „Apocalyptica“ kamen zwei Schlagzeuger der Jazz- & Rock-School hinzu. Der Musiker-Verband war vor vier Jahren entstanden und hatte seinen ersten Auftritt beim Orchesterfest der städtischen Philharmoniker. Foto: privat

Mut zur Offenheit



„Seelenstylist“ Franz-Joseph Euteneuer (Mitte) begrüßte Teilnehmer der Mut-Tour auf dem Kornmarkt. Das Team war einige Wochen unterwegs, um für einen offenen Umgang mit Depressionen zu werben. Jeder kann daran erkranken, aber es gibt viele Möglichkeiten, wieder gesund zu werden – zum Beispiel durch Bewegung. Das Kompetenznetz Depression Mosel/Eifel, in dem Psychiatriekoordinatorin Bettina Mann die Stadt vertritt, und die Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationsstelle hatten für die Ankunft unter anderem ein Musikprogramm von Andreas Vektor, Heinz Fichter und Janine organisiert. Foto: Jugendamt

Aussprache nach 20 Jahren



In „Blackbird“, der ersten Studio-Produktion des Theaters in der neuen Spielzeit, geht es um ein ganz besonderes Paar. Una war zwölf und Peter war 42, als ihre Liaison aufflog und er verhaftet wurde. 20 Jahre später heißt Peter Ray. Er verbüßte seine Strafe, richtete sich fern der Heimat mit neuem Namen, neuer Arbeit und neuer Frau ein und hat mit der Vergangenheit abgeschlossen. Aber Una kann nicht verwinden, was damals passierte. Zufällig entdeckt sie ein Foto von Ray und stellt ihn zur Rede (Foto).

Die Hauptrollen der Inszenierung von Intendant Manfred Langner spielen Marsha Zimmermann und Volker Risch. Im September sind nach der Premiere am vergangenen Mittwoch noch drei Aufführungen des Stücks von David Harrower geplant: Donnerstag, 19., und Freitag, 20., jeweils 19.30 Uhr und Sonntag, 29., 18 Uhr.

Foto: Theater/Marco Piecuch

Zahlen sind ihre Welt

Junge Syrerin findet Ausbildungsplatz in der IT-Branche / Einstiegsqualifizierung beim Jobcenter

Geeignete Auszubildende werden in der IT-Branche händeringend gesucht. Auf der anderen Seite ist für viele Geflüchtete der Einstieg in den Arbeitsmarkt nicht einfach. Das Beispiel der 22-jährigen Alaa Jouri zeigt, dass aus zwei schwierigen Ausgangssituationen noch eine Erfolgsgeschichte werden kann.

Zahlen sind ihre Welt und Programmieren eine besondere Leidenschaft. Alaa Jouri hat in der neuen Heimat aber auch sehr schnell die deutsche Sprache gelernt. Das war ein weiterer Grund, warum die ttt-it AG in Euren sich für sie als Auszubildende entschieden hat. Vorstand Rainer Schramm: „Dass Alaa kommunikativ ist und das Deutsche gut beherrscht, war uns wichtig, weil wir viel im engen Kundenkontakt arbeiten.“ Bei der Firma ttt-it AG in Euren absolviert die 22-Jährige seit August eine Lehre als Fachinformatikerin in der Anwendungsentwicklung.

Familiäre Atmosphäre

Vorgeschaltet war ein Jahr lang eine Einstiegsqualifizierung des Jobcenters. In dieser Zeit konnte Alaa dank eines Praktikumsgehalts und der Unterhaltszahlung vom Jobcenter ihre Deutschkurse weiter wahrnehmen und die Berufsschule besuchen. An den Nachmittagen hatte sie in der Firma viele Gelegenheiten, das Gelernte gleich in die Tat umzusetzen.

In der familiären IT-Firma mit rund 20 Mitarbeitern fühlt sich Alaa sehr wohl. „Wenn ich eine Frage habe, wird mir immer gleich weitergeholfen.“ Ihr Büro teilt sie sich mit drei anderen IT-Anwendungsentwicklern und ihrer Ausbilderin. Während ihrer Einstiegsqualifizierung hatte sie auch in die Fachrichtung Systemintegrati-



Entspanntes Arbeiten Der technische Direktor Lothar Simon (l.) und Vorstand Rainer Schramm von ttt-it AG besprechen mit der aus Syrien stammenden Auszubildenden Alaa Jouri Ergebnisse einer Übungsaufgabe in der IT-Anwendungsentwicklung. Foto: Jobcenter/tas

on hineingeschnuppert, weil in beiden Bereichen Auszubildende gesucht wurden. Aber das Aufbauen und Einrichten von Serverschränken stellte körperlich dann doch größere Anforderungen an die junge Frau. Alaa Jouri ergänzt: „Außerdem mag ich das Arbeiten am Computer und das Programmieren sehr gerne.“ So fiel die Entscheidung für die Anwendungsentwicklung. Lothar Simon, technischer Direktor bei der ttt-it-AG, erläutert Details: „Nun lernt sie zum Beispiel die Grundlagen eines

Dokumentenmanagementsystems. Dazu gehört auch, Schnittstellen zwischen Programmen anzupassen und Programme zu schreiben. Wir haben derzeit in jedem Lehrjahr einen Auszubildenden als Fachinformatiker für Systemintegration und mit Alaa nun auch eine Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung.“

Die Digitalisierung der analogen Prozesse in mittelständischen Unternehmen gehört zu den Kernkompetenzen der ttt-it AG. Auch wenn das Eurer Unternehmen Glück hatte, beide

Ausbildungsplätze besetzen zu können, „ist der Fachkräftemangel dennoch eine Herausforderung“, wie Lothar Simon und Rainer Schramm übereinstimmend betonen. Daher gelte: „Wer bei uns seine Ausbildung erfolgreich beendet, der hat einen sicheren Arbeitsplatz.“ Alaa Jouri denkt über verschiedene Optionen nach: Ihr syrischer Schulabschluss hat in Deutschland nur die Anerkennung eines Realschulabschlusses. Die Ausbildung eröffnet ihr auch die Möglichkeit für ein späteres Studium. *red*

Yoga für einen gesunden Rücken

Aktuelle Programmtipps der Trierer VHS für das zweite Semester 2019

Die Volkshochschule weist auf neue Kurse und verschiedene Einzelveranstaltungen hin:

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Amtlicher Sportbootführerschein Binnen (SBF/Binnen), ab 10. September, dienstags, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
- „Yoga meets Pilates“, ab 11. September, mittwochs, 17.30/19 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela Realschule plus.
- Vinyasa Flow Yoga, ab 11. September, mittwochs, 18.15 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
- Pilates für Anfänger, ab 11. September, mittwochs, 18.30 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
- Yoga für den Rücken, ab 11. September, mittwochs, 20.15 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
- Yoga für den Rücken, ab 12. September, donnerstags, 18 Uhr, städtische Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
- Hatha Yoga, ab 12. September, donnerstags, 18 Uhr, Mehrzweckraum der Kita Trimmelter Hof.
- Gyrokinesis-Training, ab 12. September, donnerstags, 18.30 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
- BodyArt meets Pilates, ab 12. September, donnerstags, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- Hatha Yoga, ab 12. September, donnerstags, 19.45 Uhr, Mehrzweckraum Kita Trimmelter Hof.
- Pilates sanft, ab 12. September,

- donnerstags, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V1.
- Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Männer, ab 12. September, donnerstags, 20 Uhr, Gymnastikhalle Pfalz, Pfalzgrafenstraße 49.
- BodyArt meets Pilates, ab 13. September, freitags, 9.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V1.
- Pilates sanft, ab 13. September, freitags, 17.30 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
- Yoga für den Rücken, ab 13. September, freitags, 19.15 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
- Hatha Yoga, ab 14. September, samstags, 10 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
- Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 14. September, 15 Uhr, städtische Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V.
- Rückenfit, ab 16. September, montags, 20.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
- Hatha Yoga, ab 17. September, dienstags, 18/19.45 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
- Bewusstheit durch Bewegung mit der Feldenkraismethode, ab 17. September, dienstags, 18 Uhr, Gymnastikraum im Schammatdorfzentrum in Trier-Süd.
- Hatha Yoga, ab 17. September, dienstags, 19.45 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.

Kreatives Gestalten:

- Kreatives Nähen für Anfänger, ab 11. September, mittwochs, 15.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 209a.
- Kreatives Nähen für Fortgeschrittene, ab 11. September, mittwochs, 18.15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 209a.
- Gegenständliches Zeichnen, ab 11. September, mittwochs, 19 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

- Kreatives Nähen für Anfänger, ab 12. September, donnerstags, 18.15 Uhr, Nähraum der Berufsbildende



- Schule EHS.
- Workshop Ikebana (japanische Blumensteckkunst) für Fortgeschrittene, Freitag, 13./20./27. September, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.
- Fotografie für Fortgeschrittene: Landschaftsfotografie, Freitag, 13. September, 18 Uhr, Samstag, 14. September, 18 Uhr, Sonntag, 15. September, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Körperbewusstsein durch Bewegung, ab 13. September, freitags, 18.30 Uhr, Musikschule, Raum V1.
- Freundinnen-Nähkurs, Beginn: 14. September, samstags, 16.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.
- Grundlagen des Goldschmiedens, Freitag, 20. September, 17 Uhr, Samstag, 21. September, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

EDV:

- Tabellenkalkulation mit MS Excel I, ab 11. September, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Themenvormittag Android 50+, Donnerstag, 12. September, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107
- Desktop Publishing (DTP) mit Adobe InDesign CS6, Beginn: 12. September, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- PC-Auffrischung für Wieder-Einsteiger, Samstag, 14./21./28. September, 8.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- MS Office – Fit fürs Büro, 16. bis 20. September, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Vorträge/Seminare:

- Rhetorik-Basiskurs, Samstag, 14. September, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
 - „Liebfrauenkirche. Trierer Kunstwerke im Detail betrachtet“, Führung, Samstag, 14. September, 10 Uhr, Treffpunkt: Portal der Liebfrauenkirche.
 - Erlebnistag für Singles, Samstag, 14. September, 15 Uhr, Treffpunkt: vor dem Nells Parkhotel (Parkseite).
 - Märchen- und Sagenwanderung durch Trier, Sonntag, 15. September, 14 Uhr, Stadtmuseum.
 - „Den Park des Kürenzer Lustschlosses genießen“, Sonntag, 15. September, 15 Uhr, Treffpunkt: Tor/Domänenstraße.
- Weitere Information und Kursbuchung: www.vhs-trier.de. *red*

Wanderungen mit Ausblick genießen



Aktiv sein in der Natur, die Abwechslung von

Wald-, Wiesen- und Felspassagen genießen: In kaum einer Ferienregion Deutschlands geht dies so gut wie rund um Trier. Hier kreuzen sich die Premiumwanderwege Mosel-, Eifel- und Saar-Hunsrück-Steig, die schon zahlreiche Auszeichnungen erhalten haben. Aber auch Traumschleifen und Erlebnisrouten locken Wanderfreunde an. Daher lädt die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) vom 12. bis 15. September wieder zu einem kleinen Urlaub in der Nachbarschaft bei den beliebten Wandertagen ein.

TTM-Expertin Martina Backes erläutert: „Unsere Wandertage richten sich nicht nur an Touristen, sondern auch und gerade an die Triererinnen und Trierer.“ Wie jedes Jahr starten die Teilnehmer von Trier in eine andere Richtung. Im Preis enthalten sind die Leitung durch einen erfahrenen Wanderführer, ein Imbiss sowie der Transfer im Bus. Für die Wanderungen ist folgendes Programm geplant:

- Tour 1 am Donnerstag, 12. September: Traumschleife Romikaweg, Gusterath, rund elf Kilometer, Start: Tourist-Information, 9.30 Uhr.
- Tour 2 am Freitag, 13. September: Saar-Hunsrück-Steig von Bonerath nach Kell am See, rund 15 Kilometer, Start: Tourist-Information an der Porta Nigra, 9 Uhr.
- Tour 3 am Samstag, 21. September: Traumschleife Trierer Galgenkopftour, rund 14 Kilometer, Start: Tourist-Information, 9.30 Uhr.
- Tour 4 am Sonntag, 15. September: Moselsteig von Ehrang bis zum Gilenbachtal, rund zwölf Kilometer, Start: Tourist-Information 9.30 Uhr

Die Wanderungen enden jeweils gegen 17 Uhr. Neben Einzelkarten gibt es auch ein Viertagesticket zum vergünstigten Preis. Beides ist erhältlich bei der Tourist-Information, in allen Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen sowie im Internet: www.ticket-regional.de. Weitere Informationen: www.trier-info.de/aktivwoche oder 0651/97808-0. *red*

Senioren entdecken Kunstwerke im Park

Der vom Ortsbeirat unterstützte Stadtteiltreff „L(i)ebenswertes Kürenz“ in Trägerschaft der Caritas lädt Senioren zu drei Veranstaltungen ein:

- Donnerstag, 19. September, 14.30 Uhr: Kaffeetunde im Pfarrsaal St. Bonifatius, Domänenstraße 92.
- Dienstag, 24. September, 14.30 Uhr: Kunstspaziergang mit Picknick auf dem Petrisberg, Anmeldung erforderlich: 0151/10562634.
- Donnerstag, 26. September, 9 Uhr: Frühstückstreff im Pfarrsaal St. Bonifatius, Domänenstraße 92. *red*

Biewer siegt beim Feuerwehrwettbewerb

Beim 27. Zehnkampf der Trierer Jugendfeuerwehr am Schulzentrum Mäusheckerweg waren bei den verschiedenen Spielen feuerwehrtechnisches Wissen und Können ebenso gefragt wie Geschicklichkeit. In dem Wettbewerb setzte sich schließlich die Mannschaft Biewer 2 vor Kürenz und Ruwer durch. Stadtjugendfeuerwehrwart Haiko Kratz ehrte die Sieger zusammen mit Dezernent Thomas Schmitt und Feuerwehrchef Andreas Kirchartz. Die erstplatzierten Mannschaften vertreten die Trierer Jugendfeuerwehr beim Regionalwettkampf am Sonntag, 22. September, in der Vulkaneifel. *red*

Standesamt

Vom 29. August bis 4. September wurden beim Standesamt 53 Geburten, davon 20 aus Trier, 8 Eheschließungen und 48 Sterbefälle, davon 25 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Nermin Hakim, Saarburger Straße 69, 54451 Irsch, und Mohamad Wael Chikh Albsatineh, Engelstraße 123, 54292 Trier, am 30. August.

Kräuterführung mit „Unkraut“-Imbiss

Programmtipps des Seniorenbüros:

- Ganzheitliches Gedächtnistraining in der Gruppe, Dienstag, 10./17. September, jeweils 10 Uhr.
 - Mittwochsamatinee für die ältere Generation im Broadway-Kino: „Greenbook“, 11. September, 10 Uhr.
 - „Zeit für leisere Töne“, Lesung mit Hildegard Hoffmann, Donnerstag, 12. September, 14.30 Uhr.
 - Kräuterführung mit „Unkraut“-Imbiss, Freitag, 13. September, 14.15 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle Hochschule, Bussteig 2 (Stadtbuslinie 14).
 - Gesprächskreis für pflegende Angehörige – daheim und im Heim, in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationsstelle, Montag, 16. September, 18 Uhr.
- Weitere Infos und Anmeldung im Seniorenbüro (Eingang Kochstraße 1), Telefon: 0651/75566. *red*

Zwei getrennte Projekte

Die Stadt Trier beteiligt sich an dem Landeswettbewerb „Kommunale Politik für mehr Familienzeit“. Dabei ist das Projekt des Jugendamts im Rahmen des Landesprogramms „Zeit für Familie – Zeit für uns und Zeit für mich“ mit kostenlosem Veranstaltungsprogramm kein Baustein eines Projekts der Wirtschaftsförderung, wie in der RaZ vom 3. September vermeldet, sondern ein eigenständiges Vorhaben. *red*

Freibad-Sanierung

Die geplante Sanierung des Freibads Trier-Nord im Rahmen des Programms „Investitionsprojekt Soziale Integration im Quartier“ ist ein Thema im Ortsbeirat Trier-Nord am 10. September, 20 Uhr, Bürgerhaus. *red*

Fonds ergänzen die gesetzliche Rente

Im nächsten Teil der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um die fondsgebundene Rentenversicherung. In Kombination mit einer Rentenversicherung kann man damit langfristig Geld für die Altersrente ansparen. Eine fondsgebundene Rentenversicherung legt Geld in Investmentfonds an. Der Anleger zahlt monatlich eine bestimmte Summe ein. Die Sparanteile der Beiträge werden in einem oder mehreren Fonds angelegt und in eines oder mehrere Produkte investiert, um eine gute Rendite zu erzielen. In der Regel kann der Anleger die Investmentfonds selbst auszusuchen. Die Auswahl und Betreuung der Fonds kann aber auch ein Experte übernehmen. Am Ende des Zahlungszeitraums kann sich der Anleger, wenn er ein Kapitalwahlrecht vereinbart hat, zwischen einer einmaligen Auszahlung oder einer lebenslangen Rentenzahlung entscheiden. Zudem kann er eine Rentengarantiezeit festlegen. Dann erhalten die Angehörigen die Rente, sollte der Versicherte vor Ablauf der Bezugszeit sterben. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Mittwoch, den 11. September 2019, um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Am Augustinerhof, Trier, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Bericht ttm GmbH zu „Trierer Unterwelten“
- Bericht des Amtes für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse:
- 3.1 Onlinezulassungen
- 3.2 Umtausch der grau-, rosafarbenen Führerscheine in Kartenführerscheine
- Örtliches Schutzkonzept gegen Hochwasser und Starkregen – Sachstand
- Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- Vertragsangelegenheit
- Verschiedenes

Trier, 04.09.2019

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Löschung von Wein-Einzellagen im Ortsbezirk Ruwer-Eitelsbach

Die Stadt Trier wird gem. § 4 Weinlagengesetz einen Antrag auf Löschung der Weinlagen „Sonnenberg“ in der Gemarkung Ruwer-Paulin sowie „Maximiner“ und „Domherrenberg“ in der Gemarkung Ruwer-Maximin aus der Weinbergrolle beim zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz stellen. Die Wein-Einzellage „Domherrenberg“ wird hiermit auf den Bereich der Gemarkung Kürenz zurückgeführt.

Der Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach hat in seiner Sitzung am 21.08.2019 und der Ortsbeirat Kürenz in seiner Sitzung am 27.08.2019 die Löschung einstimmig befürwortet.

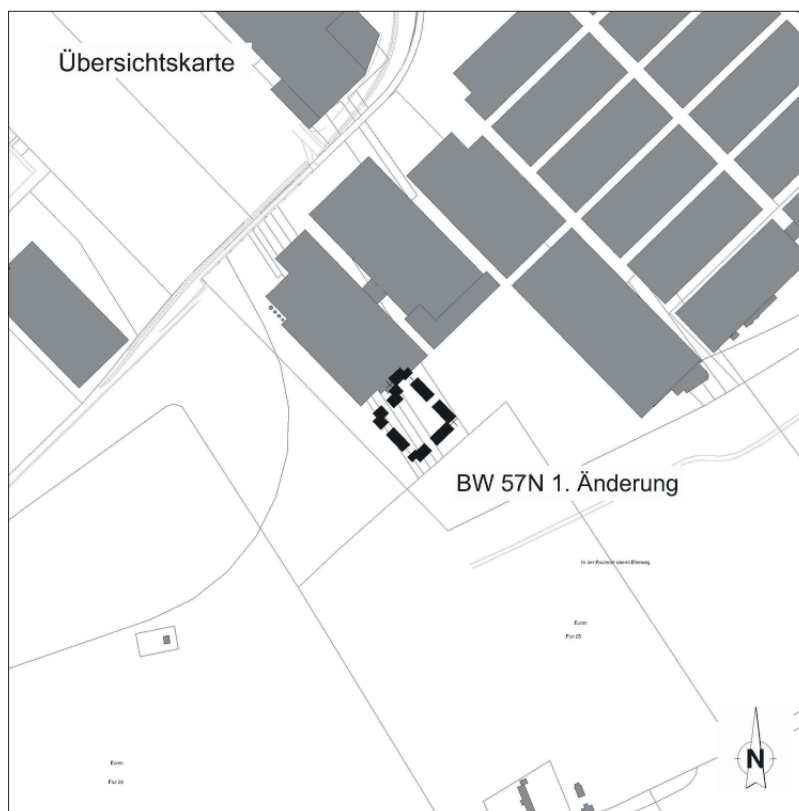
Die Übersichtskarten können in der Zeit vom 11.09.2019 bis einschließlich 25.09.2019 während der Dienststunden montags bis donnerstags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, Erdgeschoss, Zimmer 1 eingesehen werden.

Trier, den 04.09.2019

Stadtverwaltung Trier

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



BW 57 N 1. Änderung „Gewerbe- und Industriegebiet Eurerer Flur“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses und des Beschlusses der öffentlichen Auslegung im vereinfachten Verfahren gem. § 13 Abs. 2 Nr. 2 i. V. m. § 3 Abs. 2 BauGB

Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 2 Abs. 1 BauGB bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 09.09.2019 den Aufstellungsbeschluss und gem. § 3 Abs. 2 BauGB den Beschluss für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BW 57 N 1. Änderung „Gewerbe- und Industriegebiet Eurerer Flur“ gefasst hat.

Mit der Planung wird das Ziel verfolgt, die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen zur Erweiterung des Betriebes der Firma JTI zu schaffen. Dies betrifft insbesondere Regelungen zur zulässigen Höhe baulicher Anlagen und der bebaubaren Grundstücksfläche. Der Plan wird im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB aufgestellt. Von einer Umweltprüfung wird im Rahmen des vorliegenden Planverfahrens gem. § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 18.09.2019 bis einschließlich 18.10.2019 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im BauBürgerbüro vorgebracht werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 18.09.2019 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, 09.09.2019

Der Oberbürgermeister

i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 17. September 2019 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Eröffnung
- Berichte und Mitteilungen
- Anfrage der FDP-Fraktion: „Fertigstellung des Gebäudes des sozialen Wohnungsbaus in Filsch“
- Praxisbericht zur Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung – EUTB
- Vorstellung der Fachcontrollingberichte
- Solidarkarte - Prüfungsergebnisse
- Soziale Betreuung Asylbegehrender und Flüchtlinge im Stadtgebiet; Konzeptionsfortschreibung VII zur Bewältigung der Herausforderung von Flucht und Integration
- Sanierung städtischer Wohngrundbesitz – Sanierung der Wohngebäude Am Mariahof, Greiffenklaustraße und Lasinskystraße – Innensanierung Objekt Am Mariahof 51-55
- Baubeschluss
- Ergänzung bzw. Erweiterung des vorhandenen Grundsatz- und Bedarfsbeschlusses (DS 069/2019)
- Soziale Stadt Trier – Fortführung der Quartiersmanagements in den drei Programmgebieten Ehrang, Nord und West -
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, den 05.09.2019

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bekanntmachung

Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserwerk Kylltal

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserwerk Kylltal tritt am Mittwoch, 25. September 2019, 18:00 Uhr, im Sitzungssaal der Verbandsgemeindeverwaltung Schweich, Brückenstraße 26, 54338 Schweich, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung

- TOP 1 Festsetzung der Tagesordnung
 - TOP 2 Verpflichtung der neuen Mitglieder der Verbandsversammlung
 - TOP 3 Bestellung der Schriftführer
 - TOP 4 Wahl, Ernennung und Vereidigung der Verbandsvorsteherin
 - TOP 5 Wahl, Ernennung und Vereidigung des stellvertretenden Verbandsvorstehers
 - TOP 6 Wahl und Entsendung der Vertreter in den Verwaltungsrat der Landwerke Eifel AöR
 - TOP 7 Ernennung des neuen Geschäftsführers
 - TOP 8 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Verbandsversammlung vom 12.06.2018
 - TOP 9 Jahresabschluss des ZVWWK zum 31.12.2018
Jahresabschluss der Landwerke Eifel AöR zum 31.12.2018
 - TOP 10 Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Wirtschaftsjahr 2019
 - TOP 11 Sachstandsberichte
 - TOP 12 Wirtschaftsplan 2020
 - TOP 13 Satzungsänderung des ZVWWK
 - TOP 14 PFC – Entwicklung, Aktueller Sachstand
 - TOP 15 Verabschiedung der bisherigen Mitglieder der Verbandsversammlung
 - TOP 16 Verschiedenes/Termine
- Trier, 5. September 2019
- Zweckverband Wasserwerk Kylltal
Christiane Horsch, Verbandsvorsteherin

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Stützen des NS-Regimes in seiner Spätphase

Programmtipps des Stadtmuseums

Das Stadtmuseum Simeonstift weist auf zwei aktuelle Veranstaltungen hin:

- „Gestapo Trier in der Spätphase des NS-Regimes: Sozialprofil und Einsatzfelder“, Vortrag von Patrick Weiß in der Reihe „Gestapo in Trier“, Dienstag, 10. September, 19 Uhr. Der Referent beleuchtet die Vertrauens- und Gewährspersonen der Gestapo Trier in der Spätphase des NS-Regimes. Er legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Sozialprofile und die Einsatzfelder dieser Informanten. Später wurden solche Mitarbeiter unter jeweils anderen politischen Vorzeichen bei der DDR-Staats-

sicherheit als „Inoffizielle Mitarbeiter“ oder beim Verfassungsschutz als „V-Leute“ geführt. Nach seinem Vortrag steht Referent Weiß für die Beantwortung von Fragen zu seinen Forschungen zur Verfügung.

- „Von Cut bis Frack. Herrenkleidung für besondere Anlässe“, Führung mit Ralf Schmitt durch die aktuelle Sonderausstellung „Um angemessene Kleidung wird gebeten. Mode für besondere Anlässe von 1770 bis heute.“, Sonntag, 15. September, 11.30 Uhr. Der Modesammler und Kurator Ralf Schmitt erläutert die Kulturgeschichte der Männerkleidung, die einige Überraschungen zu bieten hat. *red*



Ort des Schreckens. Das frühere Gebäude der Reichsbahndirektion in der Christophstraße diente auch als Sitz der Gestapo. Dort wurden auch die Einsätze der Vertrauens- und Gewährspersonen koordiniert. Foto: Stadtarchiv

WOHIN IN TRIER? (11. bis 17. September 2019)



bis 14. September
„Un/schuldig“, Arbeiten von Laas Koehler, Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff

bis 15. September
„Strategien der Moderne: Kaiserslautern“, Viehmarktthermen

bis 20. September
„Punktlandung 2019“: Abschluss des berufsbegleitenden Kunst-Studiums, Kunstakademie

bis 22. September
„Happy Birthday! Barbie wird 60“, Spielzeugmuseum

„Ausgewählt“: Ausstellung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Europäischen Kunstakademie

bis 26. September
„How Ideas travel“ von Andreas Ecarnot, EGP-Bühne, Südallee

bis 28. September
„Stencil Art“ von Fredrick Reifsteck, Brüderkrankenhaus

bis 29. September
„Die Bauhausbücher: ein europäisches Publikationsprojekt des Bauhauses 1924-1930“, Bibliothek der Universität Trier

bis 29. September
Briefmarkenschau zum Tag der Briefmarke, Trier-Galerie

bis 30. September
„Die Mütter des Grundgesetzes“ Foyer Bibliothek Palais Walderdorff

bis 30. September
„Trier“, Zeichnungen von Thomas Brandscheidt, Café Zeitsprung im Landesmuseum, Weimarer Allee 1

bis 8. Oktober
„Von der Porta bis zum Pluto“, Gemälde von Uwe Jönson, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 6. Oktober
„Um angemessene Kleidung wird gebeten. Mode für besondere Anlässe von 1770 bis heute“, Stadtmuseum Simeonstift

bis 13. Oktober
„Fotografisches Gastspiel“ von Mitgliedern des Forums für Fotografie Mosel/Eifel, Tufa

bis 17. Oktober
„Secret Life“, Werke von Stefanie Ahlbrecht, Richterakademie

bis 31. Oktober
„Rost, Verfall und Verwitterung“, Fotografien von Doris Tasarek und Susanne Weich, Finanzamt Trier, Servicecenter

bis 24. November
„Adele Elsbach (1908 -1944) Entdeckung einer Unbekannten“ Stadtmuseum Simeonstift, Infos: www.museum-trier.de

bis 31. Dezember
„Bürgersteig-Ausstellung“: „dackelige“-Parodie-Porträts von Künstlern, Gebäude Kochstraße 31

bis 26. Januar 2020
„Spot an! Szenen einer römischen Stadt“, Landesmuseum

Mittwoch, 11.9.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Zeichenkünstler: „Tiere und Fabelwesen“, Kreativkurs für Kinder ab acht Jahren, Stadtmuseum Simeonstift, 16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Katastrophenschutz in Rheinland-Pfalz“, Caspar-Olivian-Saal, Willy-Brandt-Platz, 16 Uhr

Alois Hahn & Klaus Reeh über Marcel Proust und seine Zeit, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr, Tickets: www.ticket-regional.de

KONZERTE / MUSICALS.....

Entlang des Rheins – Orgelwochen 2019, Dom, 20 Uhr, Tickets: www.ticket-regional.de

VERSCHIEDENES.....

„Punxxx“: Flic Flac-Jubiläumshow, 20 Uhr, Messepark (bis 15. September), weitere Infos: www.flicflac.de/tour2019/trier

Donnerstag, 12.9.

KONZERTE.....

Kulturhafen Zurlauben: Jazz und Swingband „Plan B“, 19.30 Uhr

THEATER / MUSICALS.....

„Carmen & Bolero“, Tanzwerkstatt, früheres Walzwerk, Brühlstraße 14, 19 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

„Geschlossene Gesellschaft“, Drama von Jean-Paul Sartre, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr, weitere Informationen: kasino-kornmarkt.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

MINT-Studiengänge an der Hochschule Trier, BiZ der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, 16 Uhr

Frühchencafé, Klinikum Mutterhaus Mitte, Feldstraße, 16 Uhr, Anmeldung bis Mittwoch, 11. September, per E-Mail an Manuela.Hoffmann@mutterhaus.de

VERSCHIEDENES.....

Trierer Wandertage: Traumschleife Romikaweg, Start: Tourist-Information an der Porta Nigra, 9.30 Uhr

Movie Night im Nells Park: „Pets 2“, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.kinoheld.de

Freitag, 13.9.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Fledermäuse – fliegende Koblode in der Nacht im Meulenwald“, Tour für Kinder von vier bis 14 Jahren, Forstamt Trier, 19.30 Uhr

„Kunterbunt“: Malen, Basteln und Kleben für Kinder, Stadtmuseum, 15 Uhr, Anmeldung: 0651/718-1452 oder museumspaedagogik@trier.de

„Kunst macht Kinder stark“, Bildungszentrum Remise, 15 Uhr,

„Museumsdetektive gesucht – antike Göttergeschichten“, Stadtmuseum Simeonstift, 15.30 Uhr, Anmeldung: 0651/718-1452

KONZERTE.....

Kulturhafen Zurlauben: Musiknetzwerk Trier, 19 Uhr, Infos: www.trier-info.de/kulturhafen

„9 to 5“, Musical (Premiere) Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Adele Elsbach – Entdeckung einer Unbekannten“, Kuratorenführung durch die Ausstellung, Stadtmuseum, 14.30 Uhr, Anmeldung: 0651/718-1452

„In vino veritas? Der Wein in der Kunst“, Museum am Dom, 19 Uhr, Infos/Anmeldung: 0651/7105255

WOHIN IN TRIER? (11. bis 17. September 2019)

Freitag, 13.9.

VERSCHIEDENES.....

Trierer Wandertage: Saar-Hunsrück-Steig, Start: Tourist-Info an der Porta Nigra, 19 Uhr, Tickets: www.ticket-regional.de

Gesundheitstag im Bürgerhaus Ehrang, 14 Uhr, Infos: Seite 3

Samstag, 14.9.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Trier spielt“, Innenstadt, 10 bis 18 Uhr, Infos: www.trier-spielt.de

KONZERTE.....

Kulturhafen Zurlauben: Quattropole-Tag mit Bands aus den Städten, ab 16 Uhr, Programm: www.trier-info.de

„Brunnenhofkonzerte“: Big Band, A Capella Chor, ab 14 Uhr, Infos: www.trier-info.de/brunnenhofkonzerte

Mosel Musikfestival:

„Landschaften“, Hommage à Roger Willemsen, IHK-Tagungszentrum, 20 Uhr, weitere Informationen: www.moselmusikfestival.de

Durakkord, Konzert zur CD-Präsentation „Laurent Menager“, Stiftskirche St. Irminen, 19 Uhr, Infos: <http://durakkord.de/cd/>

THEATER / MUSICAL.....

„La Bohème“, Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini (Premiere), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„9 to 5“, Musical, Tufa, 20 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

„Im Reich der Schatten“, mediales Raumtheater, Rheinisches Landesmuseum, 17 Uhr

FESTE / PARTIES.....

Pfarrfest St. Matthias, Basilika und Außengelände, 14 Uhr, (auch So.) Infos: www.st-matthias-trier.de

VERSCHIEDENES.....

Trierer Wandertage: Trierer Galgenkopftour, Start: Tourist-Info an der Porta Nigra, 9.15 Uhr, Tickets: www.ticket-regional.de

Kleider- und Spielzeugmarkt, Halle am Sportplatz Irsch, 10.30 bis 12.30 Uhr, weitere Infos: www.kleidermarkt-irsch.de

Messe „Mein Zuhause“, Messepark in den Moselauen (außerdem am 15. September)

SPORT.....

Eintracht Trier – TuS Koblenz, Moselstadion, 14 Uhr

Stand Up-Paddling, Einsteigerkurs, An der Jugendherberge, 15 Uhr, Tickets: www.ticket-regional.de

Sonntag, 15.9.

KONZERTE.....

Kulturhafen: Jazzsession, 11 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Wanderung mit dem Pilzexperten durch den Meulenzwald“, Forstamt, 14 Uhr

THEATER/MUSICAL.....

„9 to 5“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr,

„Schon schwingt ein Anderes im Raum“, Dommuseum, 11.15 Uhr

Montag, 16.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Atomkrieg aus Versehen“, Reihe „Theo Talk“, Petrusbräu, 19.30 Uhr

Dienstag, 17.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Leseglück – 99 Bücher die gute Laune machen“, Europäische Kunstakademie, 19 Uhr

Aktionstag zur Patientensicherheit, Brüderkrankenhaus, 11 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 5. September



Seit einiger Zeit widmet sich das Vokalquartett „Durakkord“ aus Trier intensiv den Kompositionen des Luxemburgers Laurent Menager: Hochromantische Musik, die nicht selten an Werke von Franz Schubert oder Felix Mendelssohn-Bartholdy erinnert, gleichzeitig aber ihren ganz eigenen Charakter entwickelt und immer wieder mit spannenden harmonischen

Wendungen überrascht. „Durakkord“ präsentiert nun eine CD mit geistlichen und weltlichen Werken Menagers für vierstimmigen Männergesang, die mit Unterstützung der Universität du Luxembourg entstanden ist. Das Konzert beginnt am Samstag, 14. September, 19 Uhr, bei freiem Eintritt in der Stiftskirche St. Irminen.

Foto: Linda Blatzek